Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
52 (1918)

312 (14.11.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-25725

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 4 M 20 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 M 62 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28. Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg die Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 45, Schmidt, Radorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Casinoplatz, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Noll, Wüsting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 312. Oldenburg, Donnerstag, den 14. November 1918. 52. Jahrgang.

Vorbereitung zur Nationalversammlung.

Berlin, 14. Nov. Wie wir erfahren, ist die Regierung im Laufe gestrigen Tages an eine große Anzahl Parlamentarier der bürgerlichen Parteien in der Frage der bevorstehenden Nationalversammlung herangetreten. Die Wahlen für die Nationalversammlung sollen auch für Elsaß-Lothringen ausgeschrieben werden.

Straßburg, 13. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat faßte einstimmig einen Beschluß, der eine Volksabstimmung über die staatsrechtliche Zugehörigkeit des Reichslandes fordert und sich auf die 14 Friedensbedingungen Wilsons stellt.

An Heer und Marine.

Die neue Regierung an die Oberste Heeresleitung.

Berlin, 12. Nov. (WTB.)

Die neue Regierung hat an die Oberste Heeresleitung folgendes Telegramm gerichtet:

Die Volksregierung ist von dem Wunsche beseelt, daß jeder unserer Soldaten nach den unsäglichen Leiden und den unerhörten Entbehrungen in kürzester Zeit nach der Heimat zurückkehrt. Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn die Demobilisierung nach einem geordneten Plane vor sich geht. Falls einzelne Trupps willkürlich zurückfluten, so gefährden sie sich selbst, ihre Kameraden und die Heimat auf das schwerste. Ein Chaos mit Hunger und Not müßte die Folge sein. Die Volksregierung erwartet von Euch strengste Selbstzucht, um unermeßlichen Schaden zu verhüten. Wir ersuchen die Oberste Heeresleitung, das Feldheer von vorstehender Erklärung der Volksregierung in Kenntnis zu setzen und folgendes anzuordnen:

1. Das Verhältnis zwischen Offizier und Mann hat sich auf gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Willige Unterordnung des Mannes unter den Offizier und kameradschaftliche Behandlung des Mannes durch den Vorgesetzten sind hierzu Vorbedingungen.

2. Das Vorgesetztenverhältnis des Offiziers bleibt bestehen. Unbedingter Gehorsam im Dienst ist von entscheidender Bedeutung für das Gelingen der Zurückführung in die deutsche Heimat. Militärische Disziplin und Ordnung im Heere müssen deshalb unter allen Umständen aufrechterhalten werden.

3. Die Soldatenräte haben zur Aufrechterhaltung des Vertrauens zwischen Offizier und Mann beratende Stimme in Fragen der Verpflegung, des Urlaubs, der Verhängung von Disziplinarstrafen. Ihre oberste Pflicht ist es, auf die Verhinderung von Unordnung und Meuterei hinzuwirken.

4. Gleiche Ernährung für Offiziere, Beamte und Mannschaften.

5. Gleiche Zuschüsse zu den Löhnungen. Gleiche Feldzulage für Offiziere und Mannschaften.

6. Von der Waffe gegen Angehörige des eigenen Volkes ist nur in der Notwehr oder zur Verhinderung von Plünderungen Gebrauch zu machen.

Ebert, Haase, Scheidemann, Dittmann, Landsberg, Barth.

*

An die Marine!

Die Volksregierung hat an den Staatssekretär des Reichsmarineamts folgendes Schreiben übersandt:

„Wir bitten, für die gesamte Marine anzuordnen, daß die militärische Disziplin, Ruhe und straffe Ordnung in der Marine unter allen Umständen aufrecht zu erhalten sind, daß daher den Befehlen der militärischen Vorgesetzten bis zur erfolgten Entlassung unbedingt zu gehorchen ist und daß eine Entlassung von Marineangehörigen aus der Marine nur auf Befehl der militärischen Vorgesetzten zu erfolgen hat. Die Vorgesetzten haben ihre Waffen und Rangabzeichen bei sich zu behalten. Wo sich Soldatenräte oder Vertrauenskommissionen gebildet haben, haben sie die Offiziere in ihrer Tätigkeit zur Aufrechterhaltung von Zucht und Ordnung rückhaltslos zu unterstützen. Alle Beschädigungen von Schiffen, militärischen Einrichtungen und des Materials müssen unterbleiben. Alle Kräfte haben mitzuarbeiten, damit die Bedingungen des Waffenstillstandes beschleunigt und restlos durchgeführt werden. Die Marine möge sich bewußt sein, daß von einer gewissenhaften, pflichttreuen Mitwirkung bei der Ausführung des Waffenstillstandes alles abhängt. Wir bekommen Frieden nur, wenn wir die uns auferlegten Bedingungen des Waffenstillstandes getreulich erfüllen."

Die neue Regierung.

Das staatsrechtliche Verhältnis der verschiedenen Regierungsfaktoren kann folgendermaßen gekennzeichnet werden. Die augenblickliche Regierung betrachtet sich als die Beauftragte des Vollzugsausschusses der Arbeiter- und Soldatenräte. Dieser Vollzugsausschuß wiederum ist aus Wahlen der Arbeiter und Soldaten hervorgegangen, die ihrerseits die Revolution gemacht haben, also zur Zeit als der Ausdruck des revolutionären Volkswillens angesehen werden wollen. Die Exekutive hat der Vollzugsausschuß der neuen Regierung übertragen, während er selbst gegenüber der Reichsleitung ungefähr die Stellung des früheren Hauptausschusses, die Arbeiter- und Soldatenräte aber die Stellung des revolutionären vorläufigen Parlaments einnehmen.

Keine rote Garde!

Als ein Redner auf die Notwendigkeit der Schaffung einer roten Garde zu sprechen kam, durch Bewaffnung von 2000 Arbeitern, erhob sich der heftigste Widerspruch in der Versammlung der vereinigten Soldatenräte. Sie wurde abgelehnt. Der Redner erklärte, daß die rote Garde nur zur persönlichen Sicherheit des Vollzugsrates und zur Vernichtung der Herde der Gegenrevolution notwendig sei.

Die Auflösung des Reichstages soll noch heute von dem Sechsmänner-Kollegium beschlossen werden. Man geht dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß die Funktionen des Reichstages als gesetzgebende Faktoren hinfällig geworden seien, weil zu ihrer Wirksamkeit die ergänzenden Zustimmungen des Bundesrats und des Kaisers fehlten. In ähnlicher Weise wird auch die Frage der weiteren Kreditschaffung zu lösen sein, da im Reichstage noch kurz vor dem Umsturz eine neue 15 Milliardenanleihe angekündigt worden war. Vermutlich wird die Kreditfrage in der Weise geregelt werden, daß die neue Regierung zunächst mit den vorhandenen Mitteln weiterwirtschaftet, dann aber sobald wie möglich auf gesetzlichem Wege sich die notwendigen Kredite für die Durchführung der Friedenswirtschaft zu verschaffen sucht.

Wie verlautet, beabsichtigt auch die neue preußische Regierung, sobald sie endgültig konstituiert ist, das Abgeordnetenhaus für aufgelöst und das Herrenhaus für abgeschafft zu erklären. Die Güter der Krone sollen Nationaleigentum werden. Die Verwaltung wird dem preußischen Finanzministerium übertragen. Das nicht zum Kronfideikommißvermögen gehörende, im Sondereigentum des Königs und der königlichen Familie stehende Vermögen wird hierdurch nicht berührt.

Ruhe in Frankreich und England.

Zürich, 13. Nov. Die Züricher Zeitungen nehmen Stellung gegen die in Deutschland ausgegebenen Meldungen von den Unruhen in Frankreich und England. Alle zuverlässigen Berichte aus Paris und London bestätigen, daß in beiden Ländern und ihren Hauptstädten absolute Ruhe herrscht. In Paris gibt man sich dem Feiern aus Anlaß des ruhmvollen Abschlusses des Krieges hin.

Basel, 13. Nov. „Daily News" veröffentlichen einen Aufruf der englischen Arbeiterpartei zu den Friedensverhandlungen, der die Formung der deutschen Demokratie fordert.

Genf, 13. Nov. Nach einer Meldung des „Journal du Peuple" aus London erklärte Lloyd George am Dienstag zu den Vertretern der Gewerkschaften, daß die Besetzung des linken Rheinufers nur eine provisorische sei und nur militärischen Sicherungsmaßnahmen der Alliierten zu dienen habe.

Die deutsche und die englische Flotte.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt uns mit: Der kleine Kreuzer „Königsberg" ist mit Bevollmächtigten des Arbeiter- und Soldatenrates der Flotte zu einer Zusammenkunft mit Vertretern der Admiralität der englischen in See gegangen. Die Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates sind mit folgender Vollmacht versehen: Der Arbeiter- und Soldatenrat der Nordseestation und Flotte erteilt hiermit dem Obermatrosen Wilh. Wengora, Obersteuerm.-Mt. Alfred Jahns, Ob.-Torp.-Masch.-Mt. Mohrmann die Vollmacht, im Namen des Arbeiter- und Soldatenrates der Nordseestation, dem sich die Flotte unterstellt hat an den Beratungen über die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen teilzunehmen und Verträge abzuschließen.

Arbeiter- und Soldatenrat der Nordseestation und Flotte
Präsident Kuhnt, v. Hipper.

Die Räumung.

Aus belgischer Quelle verlautet, daß die Alliierten in ihren jetzigen Stellungen noch drei Tage bleiben werden. Vom dritten Tage an werden sie täglich 16 Kilometer vorrücken, die Deutschen müssen also täglich 16 Kilometer räumen.

Durchmarsch deutscher Truppen durch Holland

Haag, 13. Nov. WTB. 25 000 Mann deutscher Truppen, die aus Belgien kamen, erreichten die holländische Grenze bei Afferde und wollten den Durchmarsch mit Waffengewalt erzwingen. Durch Vermittlung des deutschen Gesandten wurde ein Eingreifen der holländischen Truppen vermieden und es wurde erreicht, daß der Durchmarsch bei Niederlegung der Waffen gestattet wurde.

Die Flucht des Kaisers.

Haag, 13. Nov. Wilhelm II. ist Montagabend 9 Uhr 25 Min. von Maastricht abgereist, und zwar über Nymwegen und Arnheim nach dem Haag und von dort in einem Auto nach Nordamerungen, wo er kurz vor dem Kriege den Grafen Bentinck besuchte. Es ging damals das Gerücht, daß er das Schloß angekauft habe. Das ist aber nicht der Fall. Bis Nymwegen machte sich auf allen Stationen ein unbeschreiblicher Lärm, Pfeifen und Beschimpfungen bemerkbar. Die Bevölkerung ist dort stark von belgischen Flüchtlingen durchsetzt. In Arnheim war es ruhig. Im Haag änderte sich das Bild. Einige Hochrufe ertönten. Ein junges Mädchen, das eine deutsche Kokarde trug, begrüßte ihn. Die Spitzen der Behörden waren auf dem Bahnsteige. Auffallend war das Auftreten der Frau des englischen Gesandten, die offenbar einem historischen Moment beizuwohnen wünschte. In der engsten Umgebung Wilhelms befanden sich General von Plessen und Kammerherr von Gronau. Außer dem Kaiser selbst ist aber kein Mitglied seiner Familie gegenwärtig in Holland, und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß sich noch andere hohe Persönlichkeiten dort einfinden werden.

Erst in den letzten Tagen des Oktober fanden im Großen Hauptquartier zum ersten Male Beratungen statt, in denen von Hindenburg, vom Kronprinzen und anderen Herren Andeutungen gemacht wurden, die auf die Abdankung hinzielten. Auch General v. Plessen und Herr v. Hintze wohnten diesen Besprechungen bei. Der Kaiser erörterte vor allen Dingen die soldatischen Möglichkeiten, die sich noch böten. Aber Hindenburg wollte, aus welchen Gründen und bei welcher Gelegenheit es auch sei, keine Menschen mehr opfern. Das Gefolge bestürmte den Kaiser in gleichem Sinne und mit tausend Gründen. Herr v. Hintze, unterstützt von Herrn v. Plessen, bestand auf dem Plan, auf neutrales Gebiet überzutreten. Dafür kam allein Holland in Betracht. Alle anderen Möglichkeiten waren nicht mehr durchführbar. Der Kaiser wußte, daß er in den Geschicken seines Landes eine Rolle überhaupt nicht mehr spielen würde. Seine frühere Bereitwilligkeit, sich auf den Titel eines Königs von Preußen zurückzuziehen, wenn dadurch die Lage des Landes sich irgendwie erleichtern lasse, war durch die fortschreitenden Ereignisse bereits von selbst erledigt, und er reiste.

Prinz Heinrich.

Kiel, 13. Nov. Die „Kieler Neuesten Nachrichten" melden: Prinz Heinrich befindet sich mit seiner Gemahlin seit einigen Tagen auf dem Gute des Herzogs Friedrich Ferdinand in Grünholz. Ursprünglich hatte das Prinzenpaar die Absicht, nach seiner Besitzung Hemmelmark zu fahren. Da Prinzessin Irene jedoch auf der Fahrt durch einen Schuß verletzt wurde, ist dieser Plan fallen gelassen worden. Die Uebersiedlung der prinzlichen Familie nach Hemmelmark dürfte jedenfalls unmittelbar bevorstehen. Nach Angaben des Prinzen Heinrich befindet sich sein Sohn Prinz Sigismund auf einem U-Boot.

Aenderungen und Ergänzungen zum Waffenstillstand.

Berlin, 12. Nov. Nach einer gestern Vormittag 9 Uhr 25 Min. vom Eiffelturm gegebenen Funkspruch der deutschen Bevollmächtigten an die deutsche Oberste Heeresleitung

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

nung sind in den Waffenstillstandsbedingungen noch einige Aenderungen vorgenommen worden.

Die auf dem rechten Rheinufer vorbehaltene neutrale Zone soll sich bis zu einer Entfernung von 10 Kilometern (statt 30—40 Kilometer) vom Flusse erstrecken. Die Räumung der links- und rechtsrheinischen Gebiete muß in insgesamt 30 Tagen (statt 25) bewirkt sein. Die Zahl der auszuliefernden Lastkraftwagen wird auf 5000 (statt auf 10 000) festgesetzt. Bezüglich der Kriegsgefangenen wurde vereinbart, daß die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen, die in Holland und in der Schweiz interniert sind, wie bisher fortgesetzt wird. Die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen wird bei Abschluß der Vorfriedensverhandlungen geregelt. Was die Räumung der Ostgebiete anbelangt, so müssen Oesterreich, Rumänien und die Türkei sofort geräumt werden, die vor dem Kriege zu Rußland gehörenden Gebiete, sobald die Alliierten unter Berücksichtigung der inneren Lage dieser Gebiete den Augenblick für gekommen erachten. Nach Artikel 14 müssen alle Requisitionen und Beschlagnahmungen oder Zwangsmaßnahmen der deutschen Truppen, die dazu bestimmt werden, sich Hilfsmittel für Deutschland in Rumänien oder Rußland zu beschaffen, sofort aufhören. Der Zugang der Alliierten zu den geräumten Gebieten an der Ostgrenze sei es über Danzig, sei es über die Weichsel, soll der Versorgung der Bevölkerung und der Aufrechterhaltung der Ordnung dienen. Bezüglich Ostafrikas wird bestimmt, daß das Gebiet innerhalb eines Monats von allen deutschen Streitkräften geräumt sein muß.

Die Bestimmung über die U-Boote lautet: Auslieferung aller U-Boote, einschließlich der U-Bootkreuzer und Minenleger, mit ihrer Bewaffnung und vollständigen Ausrüstung. Sie fahren unter den von den Alliierten bezeichneten Häfen. Solche, die nicht in See stechen können, werden abgerüstet und vom Personal verlassen und unter Bewachung gestellt. Die Bestimmungen dieses Artikels werden in einem Zeitraum von 14 Tagen ausgeführt. Die zu internierenden Schiffe müssen bereit sein, die deutschen Häfen binnen sieben Tagen zu verlassen.

Bezüglich der Blockade heißt es: Die Alliierten sind der Ansicht, daß die Fortsetzung der Blockade die Lebensmittelversorgung Deutschlands nach Abschluß des Waffenstillstandes nicht verhindern wird, in dem Maße, wie sie es für nötig halten werden. Es wird jedoch dem Artikel 26 folgender Satz hinzugefügt: Die Alliierten und die Vereinigten Staaten beschäftigen sich mit der Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands während des Waffenstillstandes in dem für notwendig erachteten Maße. Die Dauer des Waffenstillstandes wird auf 35 Tage festgesetzt mit der Möglichkeit der Verlängerung. Im Laufe dieses Zeitraumes kann der Waffenstillstand, wenn die Klauseln nicht ausgeführt werden, mit 48stündiger Wirkung gekündigt werden. Um die Ausführung zu erleichtern, wird das Prinzip einer ständigen internationalen Waffenstillstandskommission angeordnet.

*

Berlin, 13. Nov. Für Zahl 23 der Waffenstillstandsbedingungen (Internierung deutscher Kriegsschiffe in neutralen Häfen oder Häfen der verbündeten Mächte) sind von England zunächst folgende Kriegsschiffe namhaft gemacht worden:

Bayern, König, Großer Kurfürst, Kronprinz Wilhelm, Markgraf, Friedrich der Große, König Albert, Kaiserin, Kaiser, Prinzregent Luitpold, Hindenburg, Derfflinger, Seydlitz, Moltke, von der Tann, Brummer, Bremse, Köln, Dresden, Emden, Frankfurt, Wiesbaden und 9 modernste Zerstörer. Die Abfahrt muß bis zum 18. November 5 Uhr vormittags erfolgen. Das Ziel ist noch nicht bekannt. Die Schiffe sollen mit reduzierter Besatzung ohne Munition fahren.

Berlin, 13. Nov. Der deutschen Waffenstillstandsdelegation ist folgender Zusatz zu dem Vertrage zugegangen:

Mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse wird den Bedingungen des Waffenstillstandes zur See hinzugefügt: Falls die Fahrzeuge nicht in den bezeichneten Fristen übergeben werden sollten, werden die Regierungen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten das Recht haben, Helgoland zu besetzen, um ihre Uebergabe zu sichern.

Bei der Unterzeichnung der Waffenstillstandsbedingungen gaben, wie aus England und Frankreich gemeldet wird, die deutschen Vertreter folgende Erklärung ab:

Die deutsche Regierung wird natürlich alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Durchführung der übernommenen Verpflichtungen zu sichern. Die unterzeichneten Bevollmächtigten erkennen an, daß die Gegenpartei einen Beweis versöhnlicher Gesinnung gegeben hat. Demgemäß betrachten sie auch ihre am 9. November gemachten Einwände zu den Waffenstillstandsbedingungen sowie die hierauf erhaltene Antwort als einen integrierenden Bestandteil des ganzen Abkommens. Die Bevollmächtigten können aber keinen Zweifel darüber lassen, daß bei der Kürze der gestellten Frist für die Räumung und im Hinblick auf die geforderte Ablieferung der unentbehrlichen Verkehrsmittel ein Zustand geschaffen wird, der die Ausführung der Bedingungen unmöglich machen könnte, ohne daß die deutsche Volksregierung oder das deutsche Volk irgendeine Schuld an diesem Versäumnis trage. Die unterzeichneten Bevollmächtigten sehen es als ihre Pflicht an, in bezug auf die wiederholten schriftlichen und mündlichen Erklärungen noch einmal mit Nachdruck zu betonen, daß die Durchführung der Bedingungen das deutsche Volk der Anarchie und der Hungersnot ausliefern würde. Nach den Erklärungen, die dem Waffenstillstande vorangegangen waren, konnte man Bedingungen erwarten, die, trotzdem sie dem Gegner volle Sicherheit verschafft hätten, dennoch den Leiden der Nichtkämpfer, der Frauen und Kinder ein Ende machen würden. Das deutsche Volk, das 50 Monate durchgehalten hat gegen eine Welt von Feinden, wird seine Freiheit trotz aller Gewaltmaßnahmen behaupten. Ein Volk von 70 Millionen leidet, aber es wird nicht untergehen!

*

Beschlüsse der Entente.

Zürich, 13. Nov. Der „Corriere della Sera" meldet aus **Paris: Die Alliierten haben in Versailles auf Erstattung der Kriegskosten durch den Feind verzichtet. Ersatzforderungen sollen nach Billigkeit reduziert werden. Ob die Konferenz Maßnahmen gegen den nach Holland geflüchteten Kaiser beschließen wird, steht noch dahin, ist also keineswegs sicher.**

Basel, 13. Nov. Die „Morningpost" meldet aus **Paris: Im großen Friedensrat in Versailles ist das Desinteressement der Alliierten an der neuen Staatsform in Deutschland erklärt worden, vorausgesetzt, daß keine bolschewistische Herrschaft auf Deutschland übergreift.**

Die neunte Kriegsanleihe.

Berlin, 13. Nov. Das Ergebnis der 9. Kriegsanleihe beträgt nach den bisher vorliegenden Meldungen ohne die zum Austausch gelangten älteren Kriegsanleihen 10 Milliarden 337 Millionen Mark.

Teilanzeigen stehen noch aus, so daß der Gesamtbetrag sich noch etwas erhöhen dürfte.

Im Hinblick auf die Zeitverhältnisse, unter denen die Kriegsanleihe aufgelegt wurde, muß dieses Ergebnis, wenngleich es an die Resultate der vorangegangenen Anleihen erklärlicherweise nicht heranreicht, doch als höchst befriedigend bezeichnet werden.

Die neunte und letzte der deutschen Kriegsanleihen ist abgeschlossen. Sie hat mit 10 Milliarden 337 Millionen nicht ganz die Summe erbracht, an die wir seit der dritten Kriegsanleihe, also seit drei Jahren, gewöhnt waren; immerhin nähert sich der Betrag dem früher Erreichten und ist, in einer Zeit des militärischen Mißgeschicks und einer bis vor kurzem noch unsicheren Friedenshoffnung, ein starkes Vertrauenszeichen. Rund hundert Milliarden, eine zuvor nicht erdenkbare Summe, hat die ungeheure, durch den Krieg verursachte Geldbewegung in Form gefestigter innerer Anleihen in die Kassen des Reiches geleitet.

In Millionen Mark brachte

die 1.	Kriegsanleihe	4 481,
„ 2.	„	9 106,
„ 3.	„	12 162,
„ 4.	„	10 768,
„ 5.	„	10 699,
„ 6.	„	13 122,
„ 7.	„	12 625,
„ 8.	„	15 000 rund,
„ 9.	„	10 337.

Das sind, einschließlich einer in anderer Form in diesem Sommer aufgenommenen Milliarde, rund hundert Milliarden langfristiger Anleihen. Das hat kein anderes Volk, selbst das amerikanische nicht, geleistet.

Bei aller Genugtuung über diesen Erfolg muß man jedoch darüber sich klar sein, daß mit den annähernd 100 Milliarden die Kriegskosten noch lange nicht gedeckt sind, und daß eine kaum viel geringere Masse schwebender Schulden wird befestigt werden müssen. Für diese Befestigung wird man zunächst zu sorgen haben, gleichviel, wie man sich die Abbürdung eines Teiles der Schuldenlast denkt. Es ist die Pflicht des deutschen Volkes, die Friedensanleihen, die kommen müssen, nicht schlechter zu behandeln, als es die Kriegsanleihen behandelt hat.

Kleine politische Nachrichten.

Der Kölner A.- und S.-Rat im Großen Hauptquartier.

Der Kölner Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Unsere Vertreter haben mit der Obersten Heeresleitung über wichtige Fragen verhandelt und die Verbindung für die demnächst zu lösende große Demobilisierungsaufgabe hergestellt. Die Kölner Vertreter haben sich auch mit dem Soldatenrat im Großen Hauptquartier ausgesprochen. Die Oberste Heeresleitung hat unseren drei Vertretern die bedeutungsvolle Erklärung gegeben, daß die Revolution in Köln am vergangenen Freitag von unübersehbarer Bedeutung gewesen sei. Die Oberste Heeresleitung und der deutsche Kronprinz haben sich durch Fernsprecher laufend über die Umwälzungen in Köln u. den katastrophalen Zusammenbruch der Kölner Garnison unterrichten lassen. Es seien dann auf Grund der Kölner Vorgänge im Großen Hauptquartier außerordentlich weittragende Beschlüsse gefaßt worden. Auf Anregung des Großen Hauptquartiers wurden sofort in der Etappe und an der Front Soldatenräte nach Kölner Muster gebildet. Maßgebende Herren aus dem Großen Hauptquartier sind der Auffassung, daß dadurch der Beginn eines Chaos und einer ungeheuren Katastrophe verhindert worden sei.

*

Unruhen in Hannover.

Hannover, 12. Nov. Von einer sich „Fliegende Division Bremen" nennenden militärischen Abteilung wurden bei einer Jagd auf Verbrecher, die in der letzten Nacht hier stattfand, 36 Personen festgenommen, von denen drei heute morgen um 7 Uhr auf dem Waterlooplatz erschossen wurden. Es sind dieses 1. Fiffland aus Hannover, 2. Artur Elbick aus Solingen i. Rhld., 3. Flugzeugmatrose Christen, Linden, Kochstr. 5. Die übrigen sitzen noch in Haft, und über sie wird noch geurteilt werden.

Von anderer Seite wird noch gemeldet: Am Dienstagmittag traf hier eine Abteilung Matrosen ein, die aus einem Extrazuge vor der Stadt ausgestiegen waren und angeblich zu dem Zwecke hierher kamen, Ruhe und Ordnung zu stiften, d. h. die Verbrecher festzunehmen, die Schwerverbrecher zu erschießen und so die Stadt zu säubern. In Wirklichkeit hatten sie die Absicht, die Entwickelung zugunsten einer radikalen Gruppe zu stören und selbst zu räubern. Es kam in der verflossenen Nacht auf den Plätzen um den Bahnhof zu heftigen Kämpfen, in denen die hiesigen Truppen Sieger blieben. Den Verhafteten wurden 32 000 ℳ abgenommen, die sie selbst zusammengeräubert hatten. Gegen Morgengrauen wurden die am Bahnhof überwältigten Matrosen nach Bremen befördert.

*

Königin Maria Therese von Bayern †. Wie die „Augsburger Post-Zeitung" meldet, ist Königin Maria Therese von Bayern in Berchtesgaden im Alter von 69 Jahren am Herzschlag verschieden. Den Tod der Königin haben wohl die letzten Ereignisse und die überstürzte Flucht aus München beschleunigt.

Zur Lage.

Die Gefahr, die sich für uns aus der Nähe der überstarken Garnison Wilhelmshaven ganz von selber ergibt, erscheint uns wesentlich gemildert durch die Aussprache, die der Präsident der Republik Oldenburg-Ostfriesland Kuhnt, gestern im Schlosse mit dem hiesigen Soldatenrat hatte. Die Reibungen stellten sich zunächst als Mißverständnisse heraus, hervorgerufen durch die Eile, mit der in diesen Tagen gearbeitet werden mußte. „Genosse Kuhnt", wie er allgemein bezeichnet wurde, beruhigte nach einer idealistischen Ausführung seiner Anschauungen über die Revolution die Gemüter, und Landtagsabgeordneter Meyer stellte neben den Mitgliedern des hiesigen Soldatenrats die Beilegung der Gegensätzlichkeiten fest. Die Aufforderung des Präsidenten zur Mitarbeit am Wiederaufbau, ein ausdrücklicher Appell auch an alle diejenigen, die der Bewegung ablehnend und feindlich gegenüberstehen, verdient die tatkräftige Unterstützung aller.

Im ganzen Reiche spricht aus allen Veröffentlichungen der neuen Männer die Mahnung zur Ruhe und das Zureden zur Anspannung aller Kräfte für die Befestigung der durch die Umwälzung geschaffenen Verhältnisse. Es läßt sich nicht vermeiden, daß dabei auch viele alte Gegensätze das Haupt erheben und Gewicht zu erlangen suchen. So fordern, was uns noch mit angeht, die Welfen „im freien Deutschland ein freies Hannover". Leider ist die Stadt Hannover neuerdings der Schauplatz von Gewalttätigkeiten gewesen, die sich von Bremen herschreiben und, wenn man richtig sieht, zum großen Teil auch auf Mißverständnissen beruhen. Es gibt keine wichtigere Aufgabe, als solche zu verhüten, die sich zu namenlosem Unglück auswachsen können. Die Marine wird mit besonderem Nachdruck zur Fügsamkeit und positiven Arbeit gemahnt. In Berlin lehnte der Soldatenrat die Bildung einer roten Leibgarde der Revolution ab unter dem Hinweise auf die Selbsthilfe. In einigen Städten setzte man Todesstrafe auf Plünderungen und auf die Zurückhaltung von Lebensmitteln zwecks Erzielung von Wucherpreisen. Die Fischdampfer werden zur Ausfahrt angehalten, um die Volksernährung zu bereichern. Die Arbeit wurde in Berlin allenthalben wieder aufgenommen. Die Regierung fordert zur Bildung von Bauernräten auf. Vielfach werden auch Bürgerausschüsse gebildet. Die Entente und Amerika sagen dem hungernden Deutschland Lebensmittel zu, gleichwie das diplomatische Korps einmütig die Not in Wien zu lindern sich erbot. Der Verzicht der Versailler Konferenz auf Kriegsentschädigung bedeutet gleichfalls ein Einlenken. Scheidemann rechnet energisch mit Lloyd George ab und ruft das englische Volk zu einer Absage an den Imperialismus auf. Zugleich ging eine Marineabordnung, vom Präsidenten Kuhnt geschickt, zu unmittelbaren Verhandlungen mit der englischen Flotte in See. Andere deutsche Schiffe bereiten sich für die Internierung in neutralen Häfen vor, und das Herz tut uns weh, beraubt die besten Namen unserer Marine zu lesen. Dem flammenden Protest der Fortschrittlichen Volkspartei gegen die Waffenstillstandsbedingungen sollte sich der ganze Reichstag anschließen. Aber wo ist er? Weshalb schaltet er sich aus in dieser Zeit der Not? Oder ist er beseitigt worden? Es gibt doch für ihn ein übervolles Maß an Arbeit. Auch unser Landtag tagt weiter und führt die Geschäfte durch. Das Bürgertum muß versuchen, seinen Einfluß, entsprechend dem demokratischen Grundgedanken der Revolution, wieder mehr durchzusetzen.

Es muß offen gesagt werden, daß wir uns wieder einmal einer Täuschung hingegeben haben. Schweizer Zeitungen berichten über völlige Ruhe in Frankreich und England. Nur Holland steht vor der Revolution. Hoffen wir also nicht mehr auf äußere Einflüsse; sehen wir der Abrollung unseres Schicksals aus eigener Kraft entgegen. Dazu wird die begründete Ruhe helfen. Auch die größere Gewißheit über das Schicksal unserer östlichen Truppen. Ungarn hat sich bereits gegen die Tschechen zu verteidigen; aber Posen und Schlesien blieben bislang von polnischen Aufständischen frei. Mackensens Heimkehr ist nicht mehr gefährdet. Die Bayern sind aus Deutsch-Osterreich wieder zurückgezogen. (Ueber ihren König ist ebenfalls etwas Sicheres bekannt, wie über den Aufenthalt des deutschen Kronprinzen.)

Durch kluges Vorgreifen hat die Oberste Heeresleitung den Zusammenbruch der Front verhindert, indem sie selber die Anregung zur Bildung von Soldatenräten gab. Eine Vereinigung aller Räte soll den Ersatz für den aufzulösenden Reichstag bilden bis zur Nationalversammlung. Letztere ist sobald wie möglich einzuberufen, natürlich nach Wahlen von freiesten Prägung. Die werden dann auch für unsere neue Volksvertretung das Vorbild sein. Vor allen Dingen soll die Zusammensetzung der Nationalversammlung ein Zeugnis der neuen Dinge sein, die bei uns einzogen. Es wäre trotzdem bedauerlich, wenn sie einseitig und nicht unter Berücksichtigung der verschiedensten Strömungen gebildet würde. Die Entente hat den Ideenkampf gewonnen, sagt Stegemann im „Bund", den Deutschland erst im Unterliegen in sich selbst auszukämpfen begann. Er sieht den Weltkrieg von der Weltrevolution abgelöst und uns schlecht abschneiden, wenn nicht eine Entwickelung Platz greift, die der neuen Zeit gerecht wird in der Zusammenfassung aller Kräfte. Dazu kann jeder Einzelne beitragen. Und jeder wird ernst mit sich zu Rate gehen müssen, wie er sich auf die neue Zeit einstellt. Die Summe der Volksgenossen gestaltet das zukünftige Schicksal Deutschlands.

Aus dem Großherzogtum.

Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 14. Nov.

Richtlinien des Landes-Direktoriums.

1. Der Landtag hat weiter zu tagen.
2. Aenderungen des Gebietes des Bundesstaates Oldenburg können nur nach Vereinbarung zwischen der Nationalversammlung des Deutschen Reiches und dem Landtage vorgenommen werden.
3. Die Neuwahlen zum Landtage werden nach dem Wahlmodus vorgenommen, der für die Deutsche Nationalversammlung gilt. Die Wahlen sollen nach der territorialen Neuorganisation des Reiches sofort vorgenommen werden.
4. Eine Revision der Gemeindeordnung ist baldmöglichst vorzunehmen. Das Besitzer-Privilegium soll aufgehoben sein. Die Wahlen finden nach dem Wahlmodus statt, der für die Wahl zur Nationalversammlung gilt.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Aufrechterhaltung der Organisationen für die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die Fortführung der Organisation zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.

* **Die Paßvorschriften für Deutsche, welche nach Holland** reisen wollen, wie sie vorige Woche mitgeteilt wurden, treten am 15. November in Kraft. Jedoch ist die Bestimmung, daß Personen, die im Auftrage der Regierung reisen, von obigen Vorschriften befreit sind, jetzt aufgehoben. Danach müssen auch diese Personen die erwähnte Fragenliste im hiesigen Konsulat der Niederlande, Osterstraße 13, beantworten und Genehmigung einholen.

* **Zu der gestrigen Vertreterversammlung des Sozialen Ausschusses Oldenburg** hatten sämtliche neun dem Ausschuß angeschlossenen Arbeiter- und Angestellten-Organisationen Vertreter entsandt. Nach längerer eingehender Erörterung wurde einstimmig beschlossen, in den Arbeiterrat Oldenburg Vertreter zu entsenden. In Deutschlands ernstester und schwerster Zeit gibt es nur eins: Pflichterfüllung und tätige Mitarbeit an den gewaltigen Aufgaben der Zukunft. Es wurden dann noch die verschiedensten Fragen, Demobilisation, Ernährung usw., eingehend besprochen. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Sekretär Sante 1. Vorsitzender, Kaufmann Nieberg 2. Vorsitzender, Kaufmann Großmann Schriftführer, Werkmeister Huber Kassierer, Kaufmann Clemens Hitzegrad und Prokurist Rossack Beisitzer.

* **Das außerordentliche Symphoniekonzert,** das für Sonnabend angesetzt war, muß wegen Verhinderung des Solisten verschoben werden. Das neue Datum wird baldigst bekanntgegeben. Die gelösten Karten behalten ihre Gütigkeit. Statt dessen wird am Sonnabend „Die Distel", das holländische Lustspiel, zu volkstümlichen Preisen gegeben.

* **Das Direktorium des Freistaates Oldenburg** wendet sich mit einem überall angeschlagenen Aufruf an Soldaten, Bürger und Bürgerinnen. Ungeheure Aufgaben stehen bevor. Sie zu erfüllen, ist nur möglich, wenn jeder an seiner Stelle die Pflicht zur Arbeit erkennt, wenn jeder das höchste Gesetz menschlicher Nächstenliebe nie vergißt, Achtung vor Leben und Eigentum bewahrt.

* **Ein Soldaten-Demonstrationszug** bewegte sich gestern mittag durch die Hauptstraßen der Stadt. Er stellte sich beim Pferdemarkte auf und zog mit Musik über die Heiligengeiststraße. Im Zuge bemerkte man rote Fahnen. Der Zug wurde von vielen Leuten begleitet. Ueber die Langenstraße und den Damm ging es nach Osternburg. Hier machte der Zug kehrt, und nun ging es zurück. Im Schloßhofe nahm er Aufstellung. Vizewachtmeister Schulz stellte sich mit Vertretern des Soldatenrats auf den erhöhten Platz unter den Kandelaber und hielt eine Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: „Wir sind hier zusammengekommen, um unserer Freude über das in den letzten Tagen Errungene Ausdruck zu geben. Das bisherige Staatsgebilde ist zusammengebrochen, und nun müssen wir darauf hinarbeiten, das Neue festzuhalten. Es werden sich im ganzen Lande Gegensätze bilden, und diese müssen überbrückt werden. Jetzt haben wir zu zeigen, daß wir Männer sind! Möge jeder für seine Person dafür arbeiten, daß das Errungene nicht wieder verloren geht. Vertrauet den Führern und überbringt alle Wünsche dem Arbeiterrat. Dieser wird sie dem Soldatenrat übermitteln, wo sie sorgfältig geprüft werden sollen. Macht es Euch zur Aufgabe, nicht alle Kleinigkeiten, die sich im Laufe der langen Kriegsjahre in Eurer Brust aufgespeichert haben, an die Oeffentlichkeit zu bringen. Alle berechtigten Wünsche sollen erfüllt werden. Beachtet auch ferner den guten Rat, keinerlei Ausschreitungen zu unternehmen, sondern die Ruhu zu bewahren. Bevor wir auseinandergehen, wollen wir der Freude über dass Erreichte durch den Ruf Ausdruck geben: Es lebe die Republik!" Dreimal hallte der Ruf über den Platz; die Musik spielte die Marseillaise und dann verliefen sich die Soldaten und die Menge in vollkommener Ruhe.

* **Bentinck.** Der Kaiser ist zum Grafen Bentinck in Holland geflüchtet. Die Grafen Bentinck, so schreibt der „Gem.", waren jahrhundertelang Inhaber der Fideikommißherrschaft Varel. Das ehemalige Schloß stand an der Stelle, wo heute das Amtsgebäude steht. Von dem großen Lustgarten, dem „Marienlustgarten", sind noch Teile im Besitze hiesiger Bürger übrig. Die Bentincks übten noch bis vor 70 Jahren in Varel Souveränitätsrechte aus. Erst nach der Revolution von 1848 sind sie endgültig aus Varel verschwunden, indem der Staat die Herrschaften der Bentincks im Oldenburger Lande aufkaufte und damit der Herrlichkeit der Bentinck'schen Reichsgrafschaft ein Ende machte.

B. **Ein alter Kommandeur der 91er †.** General der Infanterie Ludwig v. Sobbe mit der Uniform des Garde-Schützen-Bataillons, ist in Charlottenburg im 83. Lebensjahre gestorben. Er erwarb sich 1870/71 als Generalstabsoffizier des 11. Armeekorps in Kassel das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Später war er Chef des Generalstabs des 13. Armeekorps in Stuttgart und des 8. Armeekorps in Koblenz. Von 1879—82 war er Kommandeur der 91er in Oldenburg, und von 1885—88 Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade in Braunschweig. Während seiner Kommandoführung kehrte das Braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92 von Metz nach Braunschweig zurück. Nachdem er dann die 1. Garde-Division kommandiert hatte und Gouverneur von Straßburg gewesen war, trat er im Jahre 1892 in den Ruhestand.

* **Der Landesverräter Jonny Brandt verhaftet.** Der Steuermann Jonny Brandt, der aus Wilhelmshaven entfloh und in Bremen verhaftet wurde, dann bei der großen Umwälzung frei kam, ist Montag in Bremen, von einem Obermaschinistenmaat, als er sein Gepäck aufgeben wollte, gefangen genommen worden. Er wurde von einem Obermaat stark gefesselt und nach dem Gerichtsgefängnis in der Ostertorstraße gebracht. Um nicht den Sicherheitsbeamten in die Hände zu fallen, hatte er sich sein Haar gefärbt und die Abzeichen eines Sanitätsmaaten angelegt. Als er darauf eine halbe Stunde im Untersuchungsgefängnis gesessen hatte, wurde er im Auto nach dem Bremer Staatsgefängnis in Oslebshausen gebracht. Brandt hatte sein Vaterland auf dem Wege über Holland verraten. Durch diesen Verrat sind viele seiner Kameraden, meistens verheiratete Leute, ums Leben gekommen. Er wurde dann hinter Schloß und Riegel gebracht, brach kurze Zeit danach wieder aus und entkam. Er wurde dann vor einigen Wochen in der Gegend von Syke, wo er ein Räuberleben führte, abermals festgenommen und ist dann bei der Oeffnung der Gefängnisse wieder auf freien Fuß gekommen.

* **Jever,** 12. Nov. Zu scharfen Gegensätzlichkeiten, erfreulicherweise nur vorübergehender Natur, kam es gestern, nach dem „J. Wchbl.", zwischen dem sehr radikalen Soldatenrat Schillig und dem gemäßigteren Arbeiter- und Soldatenrat in Jever. Auf dem Bahnhof Jever waren gestern spät abends mehrere Mariner angehalten worden, weil sie unberechtigterweise die 2. Wagenklasse benutzt hatten. Den Bahnbeamten gegenüber wurden sie aufsässig und setzten sich mit dem Soldatenrat Schillig in Verbindung. Da die Bahnbeamten gemäß ihren Weisungen durch den hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat dessen Anordnungen betr. Bahnpolizei auf der Strecke Jever—Carolinensiel nicht nachkommen wollten, setzte der Schilliger Rat einen Sonderzug mit etwa 20 bewaffneten Matrosen unter Führung des Ratsvorsitzenden Truemper nach Jever in Bewegung, trotzdem Gefahr bestand, daß dieser mit einem auf der Strecke fahrenden Personenzug zusammenstieß. Die Bahnbeamten setzten sich darauf sofort mit dem hiegen Arbeiter- und Soldatenrat in Verbindung, der den Bahnhof sofort durch die hier garnisonierende Landsturmkompanie besetzen ließ. Angesichts dieser Gegenmaßnahmen ließen es denn auch die Schilliger nach ihrer Ankunft hierselbst nicht zu Tätlichkeiten kommen, und so konnte zwischen den beiden Soldatenräten erfreulicherweise eine gütliche Einigung erzielt werden. Die Schilliger reisten daraufhin zurück. Der Führer der Schilliger Abordnung wurde heute in Heimatsurlaub geschickt.

Letzte Depeschen.

Die Kaiserfrage und England.

London, 13. Nov. WTB. **„Manchester Guardian" schreibt über den Fortgang der Revolution in Deutschland: Die sporadischen Kämpfe in Berlin zeigen, daß die Monarchie nicht ohne Freunde geblieben ist. Dieses mache die Frage der Zukunft des Kaisers aktuell, der augenblicklich in Holland weilt. Holland ist bei der deutsch. Grenze, und die holländische Regierung wird darüber zu beraten haben, was mit diesem höchst unerbetenen Gast zu geschehen hat. Es ist klar, daß er nicht dauernd in Holland bleiben kann, da er sich zweifellos mit Plänen beschäftigen wird, die dahin zielen, ihn wieder in die Macht zu bringen. Heute, wo Deutschland sich seiner entledigt hat, dürfte man vielleicht die deutsche Regierung um ihre Ansicht fragen, welches Verhältnis zu dem Exkaiser der deutschen Republik am angenehmsten sei. Ihre Wahl würde höchstwahrscheinlich auch den Verbündeten genehm sein, und die holländische Regierung könnte dem Exkaiser diesen Vorschlag übermitteln.**

Hauptschriftleiter Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabbel, für den Anzeigenteil: P. Radomsky. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Bürgerfelde. Zu vk. eine
Schrotmühle.
Hackenweg 9.

Schw. eich. **Holzgartentor** sowie ein tadelloser Ofen, **Gasrohre, Gartenstühle, Kaninchenbauer,** Sektflaschen billig zu verkaufen. Beste **Gartenerde** fürs Abholen.
Theaterwall 20.

Eversten. Zu verk. gute w. **Milchziege** ohne Hörn.
Hundsmühler Chauss. 33.

Laden-Einrichtung,
bestehend aus großer und kleiner Reole und Tresen, weiß gestrichen, zu verkaufen. Näheres bei
Grimm,
Heiligengeiststraße 1.

Puppenwagen zu kauf. ges. Ang. unter B 513 an d. Filiale Langestraße 45.

Wirtschaft,
am liebsten mit Land, bis 4 Hektar, ev. mit Handlung, zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Antritt beliebig oder 1. Mai n. J. Angebote unter H E 733 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Bürgerfelde. Zu verk. jg. **Kaninchen** u. fast neue **Hängelampe.**
Alexanderchaussee 98.

1 Fl. **Fenster,** z. Oeffn., ca. 100 u. 120 Zim. h., z. k. ges. Ang. u. A L 70 an d. Filiale Alexanderstr. erb.

Nordermoor. Zu verkaufen eine
belegte Quene.
Joh. Lüschen.

Eversten. Zu verk. eine gute **Trittnähmaschine.**
Eichenstraße 45.

— **Grude** —
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter H C 731 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Dunggrube dreier Häuser zu leeren.
A. Meiners, Osternburg,
Nordstraße 14.

Zu verkaufen ein
schweres Bullenkalb.
J. Menke, Alexand.-Ch. 20.

Neue Damenhalbschuhe
38 gegen Stiefel Nr. 39 zu vertauschen.
Elisenstraße 3.

Zu kaufen gesucht ein Paar neue od. gebrauchte
Knabenstiefel
Größe 32 gegen Bezugsschein. Angebote unter H P 743 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer liefert 15 Zentner **Kartoffeln** auf Bezugssch. nach Hochheiderweg 20?

Gr. eleg. **Puppenwagen** gegen Obst zu vertausch. Nachzufragen in der Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu vertauschen ein fast neuer **Ulster** für Knaben im Alter von 14 bis 17 J. gegen Damenmantel.
Brüderstraße 1 I.

Junge Milchkuh
zu verkauf. Rauhehorst 47.

Zu verkaufen verschiedene kl. Haushaltungsgegenstände, Küchengeräte, Gläser, Schalen, Bilder, Korb, Lampen, Kronleuchter usw.
Hindenburgstraße 22.

Puppenkochherd, Klappstuhl, Turnringe u. Nußbaum-Salon-Staffelei zu verkaufen.
Langestraße 38 II.

Bimstein-pulver.
Unübertroffen zum Messerputzen, Herdscheuern u. Reinigen aller Metalle. Besser als Schmirgel.
Paket 25 Pfg.
Wenzels
Seifengeschäfte,
Langestraße 68, Nadorsterstraße 102.

Zu kaufen gesucht ein altes **Klavier.** Ang. mit Preisang. unt. N 14 an die **Filiale Nadorsterstr.** 128.

Zu verk. eine hölz. **Kinderbettstelle,** weißlack., mit Matratze, eine eiserne 1½-schläfige Bettstelle u. sonst. Sachen. Damm 44 I.

Oldenbrok-Niederort. Zu verkaufen ein
Kuhrind
und ein halbjähriges
Bullenkalb.
Frau Martha Hellwig.

Kaninchen,
weiße und graue, 10 bis 12 Wochen alt, zu verkauf.
Haarenesschstraße 17.

Ansichtspostkarten, Serien-, Soldaten-, Blum.-, Glückwunsch-, Künstlerp.-karten 100 Stück sortiert 4 ℳ unter Nachnahme.
Versandhaus Raetsch, Charlottenburg,
Pestalozzistraße 53.

Landstelle-Verkauf in Wemkendorf.
Wiefelstede. Landwirt **Andreas Ahlers** in Wemkendorf beabsichtigt, seine daselbst belegene
Landstelle,
besteh. in besten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und 3,2413 Hektar gleich plm. 39 Scheffels. Garten-, Acker- und Grünländereien,
mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen.
Die Besitzung liegt geschlossen, direkt an der Chaussee. Sämtl. Grundstücke sind sehr bester Bonität und in vorzüglichster Kultur befindlich.
Zweiter, event. letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf
Dienstag, den 19. Novbr. cr.,
nachmittags 4 Uhr,
in **Brands Gasthaus** in Wemkendorf.
Auf annehmbares Gebot kann alsdann der Zuschlag und die Beurkundung erfolgen.
Kaufliebhaber ladet ein
Brötje, amtl. Aukt.

Seefeld. Die bisher von Frau Ed. Tholen zu Seefelderaußendeich bewohnt gewesene, an der Chaussee belegene
Besitzung
soll mit Antritt zu Mai k. J. oder auch sofort verkauft werden.
Dieselbe besteht aus den Gebäuden, in denen bisher lange Handlung betrieben ist, und dem Obst- und Gemüsegarten, groß 15 Ar 21 Quadratmeter.
Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf
Donnerstag, den 21. Novbr. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
in **Brinkmanns Gasthaus** zu Reitlanderherrenweg.
Es soll alsdann der Zuschlag sofort erteilt werden.
Die Besitzung ist für einen Privatmann übrigens auch sehr passend, ebenso für eine kleine Landwirtschaft, für einen Handwerker oder für andere Zwecke.
Kaufliebhaber ladet frdl. ein
H. von Nethen,
amtl. Auktionator.

Kann eine gute
Milchkuh
in Futter nehmen.
Hinr. Sander, Etzhorn,
beim Bahnhof.

Zu kaufen gesucht klein.
Rollwagen
und Einspännergeschirr f. Pony. Ang. unter B 509 an d. Filiale Langestr. 45.

Gutes Arbeitspferd
fromm u. zugfest, zu verkaufen. **Jan Penning, Süd-Moslesfehn.**

Gesucht ein gut erhaltener doppelsitziger Holländer.
Würzburger Str. 6.

Kaufe ausgekämmtes **Haar zu höchsten Preisen.**
Frau Umlauf,
Ecke Grüne Straße.

Nützliche Geschenke.
Eßlöffel, matt silberglänzend, Dtzd. 8,50 ℳ, Kaffeelöffel, matt silberglänzd., Dtzd. 6,50 ℳ. Versand d. Nachnahme. Bei Bestellg. von zusammen 2 Dutzend werden Porto u. Verpack. nicht berechnet. **Albert Breitter,** Metallwarenfabrik, Berlin SW. 68, Jacobstraße 10.

Gemüse-Abfälle
teilweise noch gutes Viehfutter, für regelmäßige Abfuhr zu vergeben.
Stau 13.

Hatterwüsting. Zu verkaufen ein schönes **Bullenkalb,** 8 Monate alt.
Gerh. Geerken.

Dentist Ostermayer
Oldenburg,
Peterstrasse 45. — — Telefon 1665.

Kautabak,
Rauch- u. Schnupftabak
verkauft billig
Matinowski,
Wilmersdorf,
Babelsbergerstraße 10.

Ziehung Deutschtum-Lotterie verschoben.
Lose sind noch zu haben bei
Joh. Schimmelpenning,
Varel.

Zu verkaufen
Vogelbauer, große Kaffeemühle, Fensterputzgestell. Vormittags.
Prinzessinweg 21 a.

Zu verkauf. 1½schläfige **Bettstelle** und **Bett.**
Artillerieweg 18.

Osternburg.
Freitag,
von 9 Uhr an:
prima junges
Roßfleisch
von Nr. 900—1200.
G. Ramien,
Fernsprecher 1441.

Wall-Licht-Spiele
Voranzeige!
Ab Freitag gelangt
„Wer nicht in der Jugend küsst . . ."
die erste Film-Operette,
zur Vorführung.

Landesbibliothek Oldenburg

Das hauptsächlichste Erfordernis für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der gegenwärtigen politisch erregten Zeit ist die

Sicherstellung der Volksernährung.

Wird diese Bedingung nicht erfüllt, so sind Unruhen zu besorgen. Alle Beteiligte werden schon in ihrem eigenen Interesse dringend aufgefordert, ihrer Ablieferungspflicht in bezug auf alle Boden- und tierische Erzeugnisse auf das gewissenhafteste nachzukommen. Die pünktliche Bezahlung seitens der zuständigen Abnahmestellen wird seitens des Staates gewährleistet, jeder Verlust ist deshalb ausgeschlossen.

Oldenburg, den 12. November 1918.

Ministerium des Innern.

Scheer.

Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.
Täglich vormittags 8—12, nachm. 2—5, Hafenstraße 2. Kartenausgabe Stau 13.

Kohlrabi, Rote Wurzeln, Rote Beeten,
alles 10 Pfund 1.50 M.

Prima Weißkohl,
Zentner 6.00 M.

Leicht beschädigter Weißkohl.
sehr gut zum Frischverbrauch Zentner 3,00 M.

Für Tierhalter:
Futterwurzeln
Zentner 3.00 M.

Modernes gebraucht. Piano,
Schwz.-Eichen, beste Friedensw. (Helmholz, Hannover), zu verkaufen.
Johs. Rehbock & Co.,
Elisenstr. 4, Fernruf 301.

Offiziers-Gamaschen,
fast neu, zu verkaufen. Näheres Brakmannsweg 1.

Eßzimmer,
schwarze Eiche, photogr. Apparat, 9 mal 12, mit Kassetten, Roll- und Packfilm, zu verkaufen.
Johannisstraße 17.

Dalsper. Zu verkauf. 5 beste **Rindkuhen.**
Johann Vögel.

Lichtenberg bei Elsfleth. Verkaufe eine leichtere, in den nächsten Tagen kalbd.
Quene
mit viel Euter.
H. Gloystein.
NB. Gebe noch Jungvieh in Futter. D. O.

Städtisch. Schlachthof (Freibank).
Freitag **Fleischverkauf**
v. 8—9 Uhr f. die Nummern 1281—1360
9—10 1361—1440
10—11 1441—1520
11—12 1521—1600
2—3 1601—1680
3—4 1681—1760
4—5 1761—1840
à Pfund 80 ₰ bis 1.60 M.

Gutes Klavier
im Auftrage zu verkaufen. Ritterstraße 19.

Zu verkaufen 2 große
Zuchtschweine.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Osternburg. Zu verkf. guter bl. Wagen und Ptr.-Lampe. Eschstraße 1.

Osternburg-Neuenwege. Hab.
Milchkühe und Quenen
in Fütterung zu geben. Verkaufe schweres
Bullenkalb.
Addicks.

Die Fleischausgabe
für die Gemeinde Großenmeer findet am Sonnabend, den 16. November, nachmittags von 2 bis 3½ Uhr, pünktlich, im Bahnhof Großenmeer statt.
H. Baumeister.

Die Ersatzwahl zur Handelskammer

für den nach Hamburg verzogenen ersten Vorsitzenden, den Herrn Geh. Kommerzienrat **August Schultze,** findet am

Donnerstag, den 28. Novbr. d. J.,

im Handelskammergebäude, Moslestraße 4, vormittags von 9½ bis 11½ Uhr statt. Wahlberechtigt sind die Firmeninhaber oder deren Vertreter mit einem Einkommen über 21 000 Mk.

Auf die Bekanntmachung der Handelskammer in Nr. 262 der „Oldenburgischen Anzeigen" vom 7. November d. Js. und Nr. 304 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom 6. November d. Js. wird Bezug genommen.

Oldenburg, den 13. November 1918.

Der Wahlkommissar: Carl Dinklage.

Friedensarbeiten.

Infolge Umstellung des Betriebes auf die **Lieferung und Instandsetzung von Friedensgegenständen** können mit kürzester Frist folgende Arbeiten sofort übernommen werden:

Instandsetzung, Neu- und Umwicklung von elektrischen Maschinen, Motoren, Anlassern, Reglern usw., Instandsetzung von Apparaten und Meßinstrumenten.

Neuanfertigung und Herrichtung von Schaltanlagen, Armaturen, wie Werkstattslampen, Tischlampen, elektr. Koch- und Heizapparaten, Schaltern, Druckknöpfen usw.

Bestellungen und Anfragen wolle man richten an die

Werft Wilhelmshaven,
Ressort VII. Mechanikerwerkstatt.

Damenfahrrad und Kinderklappstuhl zu verkaufen.
Bloherfeld, Chaussee 11.

Bienenwirtschaftlicher Zentralverein.
Es steht etwas Zucker zur Verfügung für solche Imker, deren Völker sonst verhungern würden. Die Imker müssen sich sofort bei dem Verein melden, der sie sonst mit Futterzucker versorgte.
Der Vorstand:

Verein der Bullenhalter des Amts Oldenburg.
Das Deckgeld
für Bullen beträgt fortan im ganz. Amt Oldenburg 10 M. mit Ausnahme ein. Teiles der Gemeinde Wiefelstede.
Der Vorstand.

Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.

Pferde-Verkäufe.
Am **Montag, den 18., Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. November,** vormittags 10¼ Uhr, werden auf dem Pferdemarktplatz **in Oldenburg**
mehrere hundert Pferde
(Russen und andere Pferde leichteren und mittleren Schlages) aus den Beständen hiesiger Truppenteile an Landwirte und Gewerbetreibende zum Taxpreis abgegeben. **Halfter und Stricke sind mitzubringen!**
Der Vorstand der Landwirtschaftskammer.

Wardenburg. Zu verkaufen 5 6 Wochen alte
Ferkel.
Joh. Lüschen.

Zu verkaufen eine schl. milchgebende **Ziege.**
Hundsmühler Chauss. 40.

Tweelbäke. Zu verk. e. Aufhef. Heinr. Harms.

Wer liefert täglich 1 L.
Ziegenmilch
noch Huntenburgstr. 437.

Großherzogl. Amt
Die Hebammenstelle der Gemeinde Wiefelstede ist wegen Krankheit der bisherig. Inhaberin baldigst zu besetzen.
Gesuche sind mit einem amtsärztlichen Zeugnis, einem Leumundszeugnis, einem Geburtsschein sowie einem selbstgeschriebenen Lebenslauf und Prüfungszeugnis bis zum 20. November d. J. bei dem Amte einzureichen.
Für die Besetzung der Stelle kommen zurz. nur geprüfte Bewerberinnen in Frage. Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine weitere Hebamme für die Gemeinde Wiefelstede nicht bestellt ist.
Oldenburg, 26. Oktober 1918.
Frhr. v. Rössing.

Städt.
Altkleiderstelle,
Langestr. 35.
Geöffnet Dienstags und Freitags, vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 4 bis 5 Uhr.
Sofortige Ausfertigung von Bezugsscheinen gegen Abgabe von Kleidungsstücken. Bei unentgeltlicher Abgabe werden die Gegenstände, nach mündlicher oder schriftlicher Anmeldung in der Bekleidungsstelle (Rathaus, Zimmer 5), abgeholt und die betr. Bezugsscheine den Antragstellern zugesandt. Im Interesse der ärmeren Bevölkerung wird dringend gebeten, der Altkleiderstelle alle entbehrliche oder überflüssige Kleidung zuwenden zu wollen.

Gemeinde Everstern
Diejenigen Landwirte, welche noch überschüssige Mengen an
Kartoffeln
im Besitz haben, werden nochmals dringd. ersucht, dieselben baldmöglichst an die Gemeinde zur Ablieferung zu bringen, damit eine geregelte Versorgung gesichert wird.
Bruns.

Gemeindevorstand
Ausgabe von zum Teil leicht beschädigten roten
Speisewurzeln
am Sonnabend, den 16. N. M., vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an Bahnhof Osternburg. — Gutscheine bei Hullmann.
Osternburg, 13. November 1918.
Rosenbohm.

Tanz- u. Anstandsschule
Der
Damenkursus
fängt Sonnabend, d. 16. d. M., 3 Uhr.
Frau Mila Weiss.

Oldenburger Theater.
Donnerstag, 14. Nov.: **„Kabale und Liebe."**
Sonnabend, d. 16. Nov., abends 7½ Uhr, zu volkstümlichen Preisen: **„Die Distel".** Lustspiel in 3 Akten v. Landeck. Preise der Plätze: 1. Rang, Parkett 1.50 M., 2. Rang, Parterre 1.00 M., 3. Rang 0,30 M.
Sonntag, den 17. Nov. (Freiplätze haben keine Gültigkeit). Zum erstenmale: **„Polenblut."** Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadt-Theater.
Donnerstag, 14. Nov., abends 7 Uhr: **„Das Dreimäderlhaus."**
Freitag, den 15. Nov., abends 7 Uhr: **„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg."**
Sonnabend, d. 16. Nov., abends 7 Uhr: **„Der Schöpfer."**
Sonntag, den 17. Nov., nachmitt. 2½ Uhr: **„Tiefland."**
Sonntag, den 17. Nov., abends 7 Uhr: **„Die weiße Dame."**

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu Nr. 312 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, 14. November 1918.

Der erste Soldatenrat im Oldenburger Schlosse.

v. B. **Oldenburg**, 13. Nov.

Nachdem sich heute morgen der Soldatenrat in seinen einzelnen Abteilungen in den unteren Räumen des Schlosses eingerichtet hat, fand um 6 Uhr eine große Sitzung des engeren und weiteren Ausschusses (etwa 80 Personen) im großen Festsaale des Schlosses statt unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Vizefeldwebels Schultz. Es war ein seltsames Bild: An der Spiegelseite eine flüchtig aufgeschlagene Holztafel ohne Decke, daran der engere Ausschuß, und rings umher an den Wänden entlang die Gestalten der Feldgrauen, zumeist im Mantel. Dazwischen Gerätschaften des ohne Vorbereitung in Benutzung genommenen Saales, Leitern zum Putzen mittendrin und alle Stühle und Sessel überzogen, aber alles überstrahlt vom hellsten Licht. Der Eindruck war besonders für den schwer faßbar, der vor reichlich acht Tagen dort der glanzvollen Landtagseröffnung durch den Großherzog zusah.

Vor der eigentlichen Sitzung erklärte Oberleutnant Ranke, daß sämtliche Kunstwerke der Stadt geschützt werden sollten, besonders die so sehr wertvollen Bilder im Augusteum, für deren Sicherheit man Sorge tragen werde. Dann erledigte man die Angelegenheit

des Theaters.

Zu der Sitzung waren die Leiter des hiesigen Lokalverbandes der Bühnengenossenschaft, die Herren Badekow und Nissen, sowie für die Kapelle Herr Düsterbehn geladen.

Oberleutnant Ranke berichtete zunächst über eine Versammlung sämtlicher Angehörigen der Bühne, die mittags im Theater stattgefunden hatte, zuerst unter Leitung des Generalintendanten Exz. von Radetzky und im Beisein von Mitgliedern des Soldatenrats. Dabei sei festgestellt worden, nach eingehenden klarlegenden Ausführungen des Redners über die neuen Verhältnisse, daß der Gen.-Intendant das Vertrauen der Schauspieler, des technischen Personals und der Kapelle nicht besitze und man deshalb von seiner Geneigtheit, die Spielzeit zu Ende zu leiten, keinen Gebrauch machen könnte. Es sei sofort eine neue vorläufige Organisation gebildet worden, und zwar solle ein Direktorium die Geschäfte einstweilen weiterführen in der Voraussicht, daß der bisherige großherzogliche Zuschuß vom Landesdirektorium übernommen werde. Auch eine Reihe von Aenderungen, namentlich in der unwürdigen Bezahlung, beschloß man sofort. In das Direktorium wählte man mit einstimmigem Vertrauensbeschluß den bisherigen Oberspielleiter Kirchner mit dem Titel „Direktor“, ferner Kapellmeister Professor Boehe und als städtischen Vertrauensmann Hauptschriftleiter von Busch.

Der Soldatenrat genehmigte einstimmig die Wahl dieser drei Mitglieder des Direktoriums, denen zwei Mitglieder des Soldatenrats hinzutraten. Als solche wurden, ebenfalls einstimmig, gewählt Oberleutnant Ranke und Unteroffizier Schriftleiter Hofeldt. Das Protokoll wurde vom engeren Ausschuß des Soldatenrats unterzeichnet. Die weiteren Einzelheiten über die neue Organisation des Theaters sind gestern abend auf einer Versammlung im Theater im Beisein des Soldatenrats verhandelt. Dabei erhielten Maschinenmeister Kaiser als Vertreter des technischen Personals und Rendant Onken als Vertreter des Finanzwesens ebenfalls einen einstimmigen Vertrauensbeweis. Die Vorstellungen nehmen ohne Unterbrechung ihren Fortgang.

In den weiteren Verhandlungen stand im Vordergrunde die

Berichterstattung

über die bisherigen Arbeiten des Soldatenrats.

Abg. Berhrens-Eversten verbreitete sich eingehend über die Vorkehrungen, die man hier für die beginnende Demobilisierung getroffen habe. Er berichtete über eine Sitzung des Soldatenrats mit den staatlichen und städtischen Behörden und erklärte, daß alles getan werde, um Gefahren und anderen üblen Begleiterscheinungen vorzubeugen.

Landtagsabgeordneter Meyer-Rüstringen stellt sodann den

Präsidenten Kuhnt
der Republik Oldenburg-Ostfriesland

vor und weist darauf hin, daß demselben zurzeit ungeheure Aufgaben obliegen. Er habe u. a. eine Delegation sicherer Leute nach England gesandt, um mit der Marine über den Frieden zu verhandeln. Es bestehe hier ein Irrtum über den Wilhelmshavener Soldatenrat. Der Präsident verfüge über die Exekutivgewalt und er habe die Ueberwachung der Wachen und Posten auf der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven angeordnet, damit keine Stockung im Verkehr eintrete. Das habe zu Mißverständnissen geführt.

Dazu nahm

Präsident Kuhnt

das Wort: Es ist nötig, die dringenden Aufgaben der Zeit zu verstehen. Wir stehen mitten in der Revolution, das muß klar ausgesprochen werden. Wir mußten, und das war aus der Not geboren, die bisherigen politischen Formen umstoßen und Militarismus und Marinismus, die treuesten Stützen des Kapitalismus, auf ganz andere Grundlagen stellen. Soweit notwendig, ist das geschehen. Diese schwere Aufgabe ist in Wilhelmshaven und hier mustergültig durchgeführt. Revolution ist ein Wort, vor dem die Volksgenossen zurückschrecken. Sie glauben, daß sie nichts weiter ist, als eine furchtbare Selbstzerfleischung. Revolution heißt Umwälzung. Wir mußten die Geister in andere Bahnen lenken. Das ist geschehen. Nun aber heißt es aufbauen. Dazu begrüße ich alle Volksgenossen, mögen sie auch kommen aus Schichten, die uns sonst feindlich gegenüberstehen. Wollen wir ein neues, herrliches Deutschland schaffen, so ist unbedingte Voraussetzung, daß alle Volkskräfte an diesem schönen Werke mitarbeiten. Ich freue mich, festzustellen, daß kein Widerstand geleistet wurde. Alle Behörden und Kommandos haben sich der Zeit angepaßt. Die Truppenteile und Flottenkommandos wollen auch nur, von dem gleichen Gedanken geleitet, was im Interesse der gesamten Menschheit liegt. Wir kämpfen nicht für die Soldaten, nicht für Oldenburg, nicht für Deutschland, sondern für die Welt und für die Menschheit. Sie muß befreit werden von den Fesseln der Jahrhunderte. Wenn auch alte Autorität dabei verloren geht — es heißt jetzt, sich unterordnen. Sturmlaufen gibt es nicht.

Es war verfehlt, daß Sie die Genossen von Wilhelmshaven hier mißtrauisch aufnahmen. Es war eine Notwendigkeit, was sie taten. Ich trage, nachdem ich das verantwortliche Amt des Präsidenten für den ehemaligen Staat Oldenburg auf mich genommen habe, schwere Verantwortung. Es ist die Sorge für die gesamte Bevölkerung. Was wir versprochen haben, soll zur Wahrheit werden. Schweres steht bevor, wenn es gelingen soll, Ernährung, Verkehr und Ordnung beim Rückfluten des Heeres aufrecht zu erhalten. Dazu müssen alle stramm zusammenhalten, weil nur die Allgemeinheit helfen kann. Ich war mir des Ernstes der Lage bewußt. Deshalb schickte ich Truppen hierher, zur Fürsorge gegen Plünderung usw. Als die Truppen schon hier waren und Abg. Heitmann seinem Mißmut darüber Ausdruck gab, erhielt ich die Rechtfertigung. Da fragte nämlich der Reichskanzler nach, ob alles in Ordnung sei. Das, was geschah von Wilhelmshaven, lag in Ihrem Interesse. Ich gebe zu, daß Sie zunächst Bedenken haben konnten. Aber es läßt sich nicht immer gleich die Verbindung zur Verständigung herstellen.

Unser großes Wollen beruht auf Demokratisierung. Aber die kann in dieser Zeit nicht immer so schnell durchgeführt werden. Man muß seine Maßnahmen meistens schnell treffen und sich innerhalb weniger Minuten entschließen. Wo wären wir hingekommen, wenn wir um jede notwendige Maßregel erst angefragt hätten! Weil es also in diesem Falle undemokratisch war, ist es ohne Blutvergießen abgegangen. Nichts von dem, was in anderen Städten passierte, ist hier geschehen.

Rache ist unsozialistisch. Wir werden uns freuen, wenn wir wieder die Seele in das Volk hineintragen, wieder Sittlichkeit aufrichten können, die vollständig verfallen war. Das geistige und materielle Wohl des Volkes ist das Fundament alles Guten. Ich hoffe, daß ich auch hier die Einmütigkeit erziele wie dort, wo ich bisher sprach. Warten Sie auf Direktive aus Wilhelmshaven! Ich sage das nicht aus persönlicher Eitelkeit. Aber wir müssen uns das Hinterland sichern, bis dort die Revolution endgültig durchgeführt ist, deren Zentrale für diesen Bezirk Wilhelmshaven ist. Die Richtlinien für unser Tun gehen uns von der großen Zentrale in Berlin zu. Wir müssen die Demobilisierung, den Verkehr und die Ernährung sichergestellt haben. Solange behalten wir die Gewalt in Händen. Dann sind wir zu jeder Stunde bereit, unser Amt abzugeben. Wer hätte je daran gedacht, daß uns solche Aufgaben gestellt wären! Wie konnte ich denken, der ich am Abend noch als armer Heizer in meiner Kaserne lag, daß ich wenige Stunden später Präsident dieses Landes war! Sowie mein Werk vollbracht ist, werde ich mich dahin stellen, wo mich die große Volksgemeinschaft braucht. So muß jeder handeln im Interesse der großen, herrlichen Sache. Die wird aber nicht über Nacht kommen. Die Friedensbedingungen sind sehr schwer. Die Umstellung vom Krieg zum Frieden ist fast noch schwerer, weil viele ohne Beschäftigung sein werden. Es wird noch viel Arbeit kosten, bis wir ein freies Deutschland haben. Aber daran wollen wir arbeiten mit allen Kräften. Arbeiten Sie mit, zeigen Sie, daß Sie hier in Oldenburg Männer sind, die ihre Zeit begriffen haben! (Bravo!)

Oberleutnant Ranke: Es ist ein wahres Glück, daß Wilhelmshaven uns nicht eine Mittelsperson, sondern das Haupt der Bewegung selbst geschickt hat. Es hat hier Mißtrauen bestanden. Das ist nun vorbei. Ich könnte jedes der Worte des Präsidenten unterschreiben. Wir haben uns die Sache anders vorgestellt. Ich bin seit gestern davon überzeugt, daß kein Gegensatz besteht. Wir werden nächstens in die Hochburg des Zentrums nach Cloppenburg gehen. Gestern waren wir in der Hochburg der Vaterlandspartei, in Elsfleth, gemeinsam mit Wilhelmshaven. In einer starkbesuchten Versammlung, zu der die Leute von weither gekommen waren, wurde dort ein sozialdemokratischer Verein gegründet und ein Soldatenrat gebildet. Und da schlugen die Wilhelmshavener selbst vor, daß Elsfleth Oldenburg unterstände und nicht Wilhelmshaven. Diese Tat hat mich überzeugt, daß eine Gegnerschaft nicht besteht, und das soll jetzt bei allen Truppenteilen schnell verbreitet werden.

Obermaat Meyer-Wilhelmshaven beschreibt seine Tätigkeit auf dem hiesigen Bahnhof zur Ueberwachung der Eisenbahn. Es herrschten schlimme Zustände hier. Der ganze Ladebahnhof sei durch Güter verstopft. Das kann eine Katastrophe werden! Er bat um Unterstützung zur Beordnung des Verkehrs.

Unteroffizier Hoopts von hier erklärt, daß er jetzt Vertrauen habe zum Präsidenten Kuhnt. Seine Aufklärung habe die Unstimmigkeiten beseitigt. Hand in Hand arbeiten sei notwendig, sonst schwinde die Liebe zur Mitarbeit.

Abg. Meyer-Rüstringen stellt fest, daß die Gegensätze jetzt ausgeglichen sind. Für die Zukunft müssen Richtlinien ausgearbeitet werden, damit jedes Mißverständnis ausgeschlossen ist. Schon in den nächsten Tagen werden hier die Soldatenräte des ganzen Landes zusammentreten, um diese Richtlinien zu vereinbaren.

Darauf verabschiedete sich der Präsident, dessen Auftreten und Rede den besten Eindruck hinterließen und vielfach geäußerte Befürchtungen zerstörten, und fuhr mit Begleitung im Auto davon.

* * *

Um die große Arbeitsleistung zu bewältigen, wurde der hiesige Elfer-Ausschuß nach Wilhelmshavener Muster zum Einundzwanziger-Ausschuß erweitert. Aus diesen 21 Soldaten des engeren Rates wurde ein Vorstand zusammengestellt. Er besteht aus zwei gleichberechtigten Vorsitzenden Martens und Heß, zwei Beisitzern Stalling und Behrens (Landtagsabgeordneter), und einem Schriftführer Fahle. Oberleutnant Ranke bleibt nach wie vor als Beirat und Sprecher zugeteilt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 14. Nov.

* **Oberst v. Oppen** hat kurz vor seinem Heimgange in Palästina noch den Orden Pour le mérite vom Kaiser empfangen.

* **Eine Versammlung der Amtshauptleute und Gemeindevorsteher** des Landes fand hier am Dienstag statt. Die Regierung brachte dabei die Ernährungsfrage zur Besprechung.

* **Keine Ungültigerklärung der Kriegsanleihen.** Das Gerücht, daß die gegenwärtige Regierung die Absicht habe, die Kriegsanleihen zu annullieren, ist unbegründet. Die Regierung legt dem „Vorwärts“ zufolge Wert darauf, dieses Gerücht auf das bestimmteste zu dementieren.

* **Lotterie.** Am Freitag ist der letzte Tag zur Empfangnahme der Gewinne der Verlosung zugunsten der Verwundeten. Der Ausschuß für Verwundetenfürsorge sieht sich aber veranlaßt, da noch nicht alle Gewinne abgeholt sind, den letzten Zeitpunkt dafür auf Dienstag, den 19. November, festzusetzen.

* **Die Geschäfte in der Stadt** sind vom Freitag an nachmittags um 5 Uhr geschlossen. Sonnabends sind die Geschäfte wie bisher bis 7 Uhr geöffnet.

* **Vom Rathause** weht seit gestern die rote Fahne.

* **Die Aufhebung der Fernsprechsperre** für das Kriegsgebiet wird von vielen Seiten gewünscht.

* **Die Postschalter** werden vom 16. ab statt um 6½ schon um 6 Uhr geschlossen.

* **Der Zentralverband deutscher Militärhandwerker und Arbeiter** hält laut Bekanntmachung Sonntag eine außerordentliche Versammlung ab.

* **Pferdeverkäufe durch die Landwirtschaftskammer.** Der Landwirtschaftskammer sind von den in Oldenburg liegenden Truppenteilen mehrere hundert Pferde (Russen und andere Pferde leichteren und mittleren Schlages) zum Verkauf an Landwirte und Gewerbetreibende überwiesen worden. Die Verkäufe finden am Montag, den 18., Dienstag, den 19., und Donnerstag, den 21. November, vormittags 10¼ Uhr, auf dem Pferdemarkt in Oldenburg zum Taxpreise statt. Halfter und Stricke sind mitzubringen!

* **Pferdeverkauf.** Auch vorgestern wurde durch die Landwirtschaftskammer auf dem Pferdemarktplatz wieder eine Anzahl russischer Pferde verkauft, für die sich Liebhaber in großer Zahl eingefunden hatten. Der Verkauf wickelte sich daher auch rasch ab. Die Preise bewegten sich zwischen 300 und annähernd 1000 *M*.

* **Beschlagnahmt.** Eine nicht gerade angenehme Ueberraschung wurde einem Schuhmachereibetriebe hierselbst am Montag zuteil. Auf Veranlassung des Arbeiter- und Soldatenrats fand in dem Geschäfte eine Revision statt, die dazu führte, daß ein verhältnismäßig großer Posten Lederwaren beschlagnahmt und sofort mitgenommen wurde.

* **Das Städtische Gartenbauamt** schreibt uns folgendes: Ueber den vom Städtischen Großmarkt letzthin immer angebotenen „beschädigten Weißkohl“ ist leider das Gerücht verbreitet worden, als wenn es sich um irgendwie verdorbenen Kohl handelte. Dem muß entschieden entgegengetreten werden und sei zur Aufklärung der Sache folgendes mitgeteilt: „Kohl ist ein Naturerzeugnis, welches nicht nach Schablone und Maß wird geliefert werden können, denn es sind in jeder Ladung eine größere Anzahl geplatzter, gestoßener und sonstwie beschädigter Köpfe, die sich, wenn man sie einlagern wollte, längere Zeit nicht halten würden. Hierzu kommen die losen Köpfe, die noch nicht ganz ausgereift sind und deshalb auf dem Lager welken würden. Alle diese Köpfe, die sich zum Frischverbrauch noch ganz vorzüglich eignen, werden zusammengelegt und bilden nun den vom Großmarkt angebotenen „beschädigten Kohl“, welcher zu dem äußerst billigen Preise von jetzt nur 3 *M* der Zentner verkauft wird.

* **Der Soldatenrat Schilling** gibt bekannt, daß der Eisenbahnbetrieb Jever — Carolinensiel in seine Hände übergegangen ist, um auf dieser Strecke die Einführung geregelter und geordneter Verhältnisse zu gewährleisten. Besonders zu begrüßen ist die beabsichtigte Einlegung eines weiteren Zugpaares (wie 1916) auf dieser Strecke.

* **Imker**, deren Völker nicht genügend Vorrat haben, können noch etwas Futterzucker bekommen. Sie müssen sich sofort bei dem Verein melden, der ihnen sonst den Zucker besorgte. (Siehe Anzeige.)

* **Ein besonders infolge der Kriegsverhältnisse beachtenswertes Tuberkulosemerkblatt** hat der Hannoversche Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose herausgegeben. Der Verfasser, ein angesehener Arzt, führt darin aus: „Bewege dich in frischer Luft, treibe Sport mit Maßen! Du erhöhst dadurch die Widerstandsfähigkeit deines Körpers gegen den drohenden Krankheitskeim. Vor allem hüte dich vor dem Alkohol! Er setzt die Widerstandsfähigkeit deines Körpers herab. Alkoholmißbrauch und Tuberkulose gehen Hand in Hand. Suche dir nach eine gesunde Wohnung mit möglichst viel Sonne! Luft und Licht sind die Feinde der Krankheitskeime, aber die Freunde der Gesundheit.“

Briefkasten der Schriftleitung.

Landfrau. Nicht bei uns angekommen.

S. M. 12. Bei der großen Menge der uns vorliegenden Sachen können wir unmöglich feststellen, wie Ihre Sache eigentlich zusammenhängt. Sie fahren am besten, wenn Sie Ihre ursprüngliche Anfrage wiederholen.

Landesbibliothek Oldenburg

Gut erhaltenes Sofa, event. mit dazu passenden Sesseln oder Stühlen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. G B 728 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Waldvögel und Kanarienweibchen zu verkauf. Rebenstraße 22.

Gartenland-Verpachtung.

Im Auftrage des Landwirts D. **Martens** zu **Donnerschwee** werde ich sie folgenden Ländereien an Ort und Stelle (beginnend auf dem Lande Bürgeresch) am

Sonnabend, den 16. Novbr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend in passenden Abteilungen zur Benutzung als Gartenland auf mehrere Jahre verpachten:

1. ca. 27 Scheffelsaat **Ackerland auf dem Bürgeresch, zwischen der Bürgerstraße (Chaussee) und der Heinrichstraße.**
2. ca. 20 Scheffelsaat **Ackerland an der Krahnbergstraße, nahe beim „Grünen Hof".**
3. ca. 4 Scheffelsaat **Land auf dem Krahnberg.**

Das zu 1. und 2. gedachte sämtliche Land ist bereits für das nächste Erntejahr gedüngt, so daß also Pächter für das erste Pachtjahr von der Düngung befreit sind.

Da das Land am Rande der Stadt liegt, bietet sich den Stadtbewohnern günstige Gelegenheit zum Pachten von Gartenland.

Wilh. Müller, Aukt.,
Kleine Kirchenstraße 9.

Elsfleth. Unter meiner Nachweisung ist ein schöner

Grundbesitz

Marschlandstelle, ca. 65 Hektar groß, zu verkaufen, und zwar geschlossen oder in jeder gewünschten Zusammenstellung mit weniger Land.

Auskunft ert. ich gern.
Chr. Schröder, Aukt.

Oberhammelwarden. Rentner **Hinr. von Minden** will seine in Oberhammelwarden günstig an der Chaussee belegene

Besitzung,

geräumiges, zur Landwirtschaft eingerichtetes Wohnhaus mit Stallungen und Nebengebäuden und etwa 1 Jück Gründen,

mit Antritt zum 1. Mai 1919 oder früher unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Kaufliebhaber, denen ich gern jede Auskunft erteile, wollen sich baldigst melden.

H. Rothroth, Aukt.,
Kirchhammelwarden.

Seefeld. Die zu Abbehausergroden an der Chaussee belegene ertragreiche Gerdesche

Hausmannsstelle

zur Größe von 22,5023 Hektar, jetzt pachtweise von H. Kahle bewohnt, ist noch nicht verkauft.

Kaufliebhaber woll. sich baldigst mit mir in weitere Unterhandlung begeben.

H. von Nethen,
amtl. Auktionator.

Hühner, Hähne, Enten, Puten, Tauben,

lebend oder geschlachtet, kauft jeden Posten. Angebote erbittet **M. Weiler, Hoflieferant, Ellenstuhr.**

Ovelgönne. Zu verkaufen eine hochtragende beste

Milchkuh,

mehrere beste

Rindquenen,

sowie ein

Arbeitspferd

(Russe). **Bw. Klöpping.**

Torf,

schwerer und leichter, in jeder Menge.

Ludwig Wellhausen.

Das berühmte Ovelgönner Backpulver

erhalten Sie in fast allen Geschäften.
Zu beziehen auch direkt durch die
Apotheke in Ovelgönne.

Junge Ziege zu verkauf. Rebenstraße 22.

Ca. 600 Kinderwagen

am Lager.

Vom einfachsten bis zum feinsten.

Bremens größtes Spezialhaus
für Kinderwagen u. Rohrmöbel,

Albrechtstraße 5/7. Fernruf H. 3686.

Schaufensterdekorationen

und Schaufensterplakate fertigt
Willi Seelenfreund,
Gaststraße 22.

Briketts

für Stadt und Amt für eingetragene Kunden erwarte täglich. Vorrätig ist **Kots.**

Ludw. Wellhausen.

Empfehle:

gem. schwarzen Pfeffer,
gem. u. heilen Piment,
Bindfaden,
Wurstpröckel.

Herm. Helms.
Nadorster Chaussee 39.

Zentral-Verband deutscher Militär-Handwerker und -Arbeiter,

Ortsgruppe Oldenburg.

Sonntag, d. 17. d. Mts., 7 Uhr abends, im Vereins-Lokal Stolle:

Außerordentliche

Versammlung.

Tagesordnung:

„Die Umgestaltung unseres Verbandswesens als dringende Notwendigkeit".

Erscheinen aller Kollegen u. Kolleginnen ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

Südoldenburg. Pferdezüchterverband.

Versammlung des Ausschusses

Mittwoch, den 27. November, vormittags 10 Uhr, im Zentral-Hotel zu Cloppenburg.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes.
2. Enteranfauf.
3. Leistungsprüfung.
4. Unterrichtskurse.
5. Weidenprämiierung.
6. Füllenprämiierung.
7. Feststellung des Voranschlages pro 1919.
8. Verschiedenes.

Varen, 1918 Oktober 28.

v. Frydag, Vorsitzender.

Weiße leinene
Mädchenhemden und Knabenhemden
in allen Größen.
Weiße leinene Kinderhosen
in allen Größen,
— Mit Rabattmarken. —
Theodor Meyer,
Schüttingstraße 8.

Die Grippe

sowie sonstige ansteckende Krankheiten verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit Schmitz-Bonn's

„Wasch- und Bleichhülfe"

nur ½ Stunde gekocht wird. Schmitz-Bonn's **„Wasch- und Bleichhülfe"** hat außer einer großen Bleich- und Reinigungskraft eine vorzügliche Desinfektionswirkung und werden durch Kochen der Wäsche mit **„Wasch- und Bleichhülfe"** alle Krankheitskeime vernichtet. **Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleichhülfe"** ist kein ätzendes scharfes Waschmittel, daher vollständig unschädlich für die Wäsche.

„Wasch- und Bleichhülfe" ist vom Kriegsausschuß unter Nr. 2503 genehmigt; man achte darauf, daß jedes Paket den Aufdruck

„Wasch- und Bleichhülfe"

trägt. Alleinige Fabrikanten:
SCHMITZ-BONN SÖHNE,
Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Millimors

Tod den Ratten u. Mäusen.

Millimors das wirksamste Mittel zur Behebung der Ratten- und Mäuseplage. Unschädlich für Menschen und Tiere.

Millimors wirkt für Ratten und Mäuse **seucheerregend,** so daß durch einige erkrankte Tiere ganze Stämme ausgerottet werden.

Millimors ist billig und kinderleicht zu handhaben. Röhre Mk. **1.50**

Man weise Nachahmungen zurück!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Millimors chem.-bakteriol. Laboratorium,
Straßburg, Christoph-Heer-Straße 3.

Auktion.

Sachen, die auf der am 19. November 1918 stattfindenden Auktion verkauft werden sollen, werden zu jeder Zeit unentgeltlich auf Lager genommen. Um gefl. baldige Anmeldung bittet

R. Schwabe, Auktionator,
Lappan 5. — Fernruf 1529.

Wer nimmt 4 Quenen in

Winterfütterung?

Umgehende Angebote
Ziegelhofstraße 14.

Kerzen

große Posten, sofort preiswert abzugeben.
Otto Göbelor, Bremen.

Geldschränke

in allen Größen prompt lieferbar.

L. Ciliax, Schüttingstr. 4.

Loden-Mäntel

für Knaben und Mädchen.
Beste Qualität.
M. Schulmann,
38 Achternstrasse 38.

Ranzenbüttel b. Berne. Habe zwei beste mit sechs Stimmen

angekörte Bullen

zu verkaufen.

H. Hergens.

Rastede. Suche zu kaufen größere oder kleinere

Bestände Kiefern- oder Tannenholz,

möglichst in der Nähe meiner Fabrik.

Heinr. Eilers.

Eine beste dkbr. **Stute,** ein- und zweispänn. gefahr., zu verk. Näh. bei Bischoffs A.-A., Osternbg.

Die neuen Abzeichen
für Verwundete,

in Schwarz, versilbert u. vergoldet, sind eingetroffen.

Otto Hallerstede,
Ordenshandlung und Militärartikel
— Kurwickstraße 31. —

Größere Briefmarken-Sammlungen sowie einzelne Marken von Oldenburg, Hannov., Hamburg, Lübeck, Bremen usw. kauft **Töxjes, Ekhorn.**

Aachener Beerdigungsinstitut

Transportsärge stets vorrätig in allen Preislagen.
Firma August Thyssen, Aachen, Franzstraße 60.

Pianos

od. **Tafelklavier** gesucht. Angeb. m. Preis unt. **A. 5777** an **Herm. Büller Bremen.**

17er Weißwein Mk. 7,
17er Rotwein Mk. 8 p. Ltr.

in altbewährten Qualitäten.
Friedrich Lederhos,
Ober-Ingelheim a. Rh.

Für die Weihnachtszeit,

weil Kerzennot, anschlußfertige

Christbaum-Beleuchtung,

110 und 220 Volt, 55 Mk., 10 Lampen, 2 Reservelampen. Bestellungen erbet.

Hermann Sülfmann,
Edewecht i. O.,
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
— Ia Material. —

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene

Nähmaschine

Angebote mit Preis unter Nr. 560 an die Filiale in Eversten.

Pensionen

Für eine Schülerin des Luisen-Lyzeums wird für einen Monat

Mittagstisch

in gutem Hause gesucht. Angebote unter H R 744 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Besserer Priv.-Mittagstisch. Sonnenstraße 21.

Gefunden

Augustehn. Zugelaufen am Sonntag ein schwarz.

Jagdhund.

Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Frau Ammermann.

Angetrieben ein **Boot.** Gegen Bergelohn u. Insertionskosten abzuholen. Kanalstraße 6.

Verloren

Ranzenbüttel b. Berne. Aus den für den Marinefiskus gepachteten Weiden bei Ovelgönne vermisse ich noch

2 Rinder,

gekennzeichnet durch Marine-Marke im Ohr. Der Auskunftgeb. erhält 50 M Belohnung.

H. Hergens.

Ovelgönne. Entlaufen aus meiner Weide am Wieschenmoorer Landweg ein weißbunter

Rindochse

mit weißer Schnauze und abgestumpftem link. Ohr. Dem Auskunftgeber eine gute Belohnung.

Bernh. Gräper.

Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai 1919 auf eine 50 Hektar große beste Marschlandstelle

150—200 000 Mk.

auf längere Jahre unkündbar. Angebote mit Angabe des Zinsfußes befördert unter G T 725 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu verleihen

Geld gegen monatliche Rückzahl. verleiht
J. Maus, Hamburg 5.

Miet-Gesuche

Zu bald oder 1. Dezbr. sucht Ehepaar ohne Kind in besserem, ruhig. Hause 1 oder 2 möblierte

Zimmer

mit Pension oder abends Küchenbenutzung. Angeb. unter D N 640 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht auf bald oder später gute

Ober- od. Unterwohnung

möglichst mit etwas Gartenland, in der Stadt od. im Stadtgebiet. Preis bis 500 Mark. Angebote unter C N 619 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu mieten gesucht von einer Beamtenwitwe mit erwachsenen Kindern eine fünfräumige

Unterwohnung

mit etwas Gartenland im Kreise bis 400 M. Melkbrink bevorzugt. Angebote unter G M 719 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Gesucht zum 1. Dezbr. ev. 1. Januar, eine schöne, niedlich möblierte

Wohnung

für 8—1500 M für junges Ehepaar ohne Kinder. Angebote unter G P 722 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Kleine Familie, 2 Personen, sucht

Wohnung.

Preis bis 400 M. Angebote unter G C 710 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Mbl. **Zimmer** m. 2 Betten und voller Pension in der Nähe der Donnerschweerstraße gesucht. Angebote unter G K 717 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Auf gleich oder später

herrsch. Wohnung

oder Teil davon zu mieten gesucht.

Adlerstraße 35 I.

Landesbibliothek Oldenburg

Gesucht für sofort oder später
2-Zimmerwohnung,
möbliert, mit Kochgelegenheit (eigene Wäsche), von Frau mit 2 schulpflichtigen artigen Mädchen. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter H. J. 737 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu vermieten

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an besseren älteren Herrn auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten, Event. mit Abendbrot. Angebote unter F S 703 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Fr. Logis. Jul.-M.-Platz 1.

Osternburg. Eine kleine Unterwohnung mit Land zum 1. Dezember zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 6.

Möbl. Zimmer zu verm. Ziegelhofstraße 32 a.

Zu vermiet. Stube mit Bett und elektrisch. Licht. Lindenstraße 28 rechts.

Zum 1. Dez. zu verm. möb. Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension für zwei Herren oder Damen. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Stellen-Gesuche

Tücht. Maschinenschreiberin
a. Stenotypistin sucht zum 1. Dezember, ev. früher, Stellung im Büro. Selbige ist seit längerer Zeit praktisch tätig und in sämtlichen Büroarbeiten erfahren. Offerten unt. H. M. 740 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bäckergeselle sucht auf sofort Stellung. Angeb. unter H D 732 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Junges Mädchen
20 Jahre alt, welches nach Überstand. schwer. Krankheit noch Schwäche zurückbehalten hat, sucht baldmöglichst Stell. als Stütze in landwirtschaftl. Haushalt. Von einer Vergütung kann vorläufig abgesehen werden. Angeb. unter H F 734 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn auf gleich eine Stelle als
Schlachterlehrling.
Angebote unter H G 735 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen
im Alter von 19 Jahren sucht Stellung in landw. Haushalt bei Fam.-Anschl. und Gehalt. Angebote an d. Arm.-Erz. Karl Blanke, Nordenham, u. H. Fr. 77.

Kaufmann,
28 Jahre, aus der Manufaktur- und Konfektionsbranche, sucht leitende Stellung in einem größeren Geschäft. Off. u. H. N. 741 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Offerten unter H. K. 738 an die Geschäftsst. d. Bl.

Geb. in. Mädchen, welches schon tätig war u. gut mit der Kundschaft umzugehen weiß, auch Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht, sucht Stellg. im Kontor oder Laden, auf gleich oder 1. Dezbr. Offerten unter H. R. 739 an die Geschäftsst. d. Bl.

Welt. verh. Kaufmann, langj. Buchhalter, m. best. Empfehl., sucht Stellg., ev. Vertretungsb., wo. Kaut. fest, w. t. Ang. u. S. 323 an Bischoffs A.-M., Offbg.

Landwirtstochter,
18 Jahre, kann gut angelernt, sucht Stelle bei Kaufmannsfamilie, wo Mädch. gehalten wird. Angebote unter G. S. 200 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unser

Weihnachts-Verkauf

beginnt am Freitag, den 15. November.

Wir bieten in unserer Spielwaren-Abteilung wie auch in den Abteilungen für Geschenk-Artikel eine reiche Auswahl.

Aus der Spielwaren-Abteilung:

Feine Waltershauser Baby- u. Gelenkpuppen mit Mohair- u. echten Haar-Perücken, Feingekleidete Puppen (nur Stoff-Bekleidung), Einfache und elegante Puppen-Garderobe. Puppen-Perücken, mod. Frisuren!

Puppen-Sonnenschirme.

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.

Holz-Baukasten in allen Grössen.
Cabusse in Märchen – Tiere u. mod. Häuser.
Richter-Anker-Steinbaukasten.
„Meccano" in versch. Nummern.

Städte-Baukasten in sehr hübschen Ausführungen.

Schaukelpferde
Räderpferde
Rollwagen
Kastenwagen
Leiterwagen
Karren

Drehorgeln
Mundharmonikas
Drehdosen
Metallophon
Trompeten
Flöten.

Taschen-Kinoskop „Bosco" mit 50 verschiedenen Theater-Aufnahmen.

Aus der Abteilung für Geschenk-Artikel:

Feine Nickelwaren	Damen-Handtaschen	Photographie-Alben	Blumen
Mocca-Tassen	Perlbeutel, Seidenbeutel	Postkarten-Alben	Feine Odeure
Figuren und Nippes	Herren- und Damenbörsen	Bilder	Etui für Nagelpflege
Blumenvasen	Geldscheintaschen.	Briefpapier, feine Ausführung.	Feine Taschen-Toilettes.

Clemens HITZEGRAD & Comp.

Ritterstrasse — Mühlenstrasse.

Ja. Mädchen, 22 Jahre, vom Lande, kath., welches ein Jahr die Küche erl., sucht Stelle, wo es sich im Haushalt weiter ausbild. kann b. Familienanschluß und Gehalt und wo Mädchen oder Hilfe vorh. ist. Angebote unter F B 688 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Herr, Kaufmann,
wünscht sich an kaufmännischem Betriebe zu beteiligen. Angebote unter G B 727 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche Stellung als junges Mädchen in landwirtschaftlichem Haush. b. F.-Anschl. u. Geh. auf Mai 1919. Ang. unter G U 726 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmann,
sucht für nachmittags Beschäftigung. Angeb. unter H A 729 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges Mädchen, Anfang 30er Jahre, sucht Stellg. z. 1. Dez. a. Haushälterin. Angebote unter H H 736 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Handelskammer Oldenburg.

Wir suchen für sofort für längere Beschäftigung einen

Lehrling oder jüngeren Bürogehilfen,

der auch Botengänge mit übernehmen kann. Bewerber wollen sich möglichst umgehend mit uns in Verbindung setzen.

Die Handelskammer,
Moslestraße 4.

Zuverläss. Laufjunge nach der Schulzeit gesucht. Panorama, Gaststraße 28.

Aufkäufer
oder Vermittler für
Kaninchen
gegen Provision gesucht.
L. Schröder, Huchting.

Silberkamp bei Hahn i. Old. Suche für meine Landwirtschaft einen
Knecht,
der mit Pferden umgehen kann.
B. Hümme.

Für mein Warengroßhandels- und Agenturgeschäft suche ich zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. Schriftliche Gesuche sind zu richten an
Heinrich Herckfen,
Rosenstraße 37.

Laufjunge
gesucht. Nachzufragen von 2 bis 2½ Uhr.
Elisenstraße 8.

Bei der Landwirtschaftskammer ist die Stelle einer in Stenographie und Schreibmaschine perfekten

Hilfskraft

sofort zu besetzen. Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags.

Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.

200 Erdarbeiter
sofort gesucht.
F. Absolon G. m. b. H.,
Oldenburg i. Gr.

Vertreter und Vertreterinnen
für Bohrpasta bei gutem Verdienst gesucht.
Medeke, Waschmittel-Versand,
Braunschweig, Gliesmarsderstr. 53.

Gesucht mit Antritt zum 25. d. M. ein ordentlicher,
fleißiger Kutscher
Heinrich Herckfen,
Rosenstraße 37.

Reisende, aber nur solche, welche längere Zeit mit Erfolg reisten, gesucht. Branchenang. erb. an P. Holster, Breslau R. 56.

Weibliche.

Mädchen
mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Sofort eine ordentliche
Stundenfrau
oder -mädchen für einige Stunden des Vormittags gesucht.
Frau Anna Blank,
Taubenstraße 20.

Gesch.-Inh. m. kim. Gsch f. f. sein. städt. Haush. e. tücht. Wirtschafterin aus bess. Hause. Mädch. vorh. Angebote unter H B 730 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Der Allg. deutsche Verein für Hausbeamtinnen
sucht Stützen, Kinder- und Wirtschaftsfräulein f. hier und auswärts.
Sprechstund.: Montags von 11 bis 1 Uhr Steinweg 41 und Dienstags und Freitags von 3 bis 5 Uhr Kurwickstraße 21.

Gesucht auf sogleich oder 1. Dezember ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Otto Meyer,
Meyers Hotel,
Zwischenahn.

Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein tüchtiges
Mädchen
für Haus u. landwirtsch. Arbeiten.
G. Roggemann,
Ohrwegerfeld
bei Zwischenahn.

Junges wirtsch. Mädchen f. kleineren Haushalt sofort n. Berlin-Neukölln gesucht, evtl. Familienanschluß. Näheres bei Hoes, Osternbg., Cloppenbg. str. 85

Nach Schöneberg b. Berlin z. 1. Dez. tücht. saub.
Mädchen
von 17—19 Jahren. Zu melden 5—7 Uhr.
Frau W. Rohse,
Kaiserstr. 2.

Gesucht auf sofort ein
Mädchen
für die Wäsche.
Kinderkrankenhaus.

Küchenmädchen und Hausmädchen
für sofort gesucht in herrschaftlichem Haushalt. — Angebote unter B 523 an d. Filiale Langestraße 45.

Gesucht auf sofort eine
Haushälterin,
Witwe mit einem etwas größeren Kinde nicht ausgeschlossen. Angebote erbeten unter S 44 an die Filiale der „Nachrichten" in Varel.

Gesucht zum 15. Novbr. oder 1. Dezember ein
Fräulein
für Laden und Haushalt
Damenbäckerei
Fr. Bohemann,
Rüstringen,
Zebeliusstraße 5.

Gesucht auf sofort ein erfahrenes Mädchen oder eine junge Witwe als
Haushälterin,
die sich sämtlichen Arbeiten unterzieht, für eine kleinere Landwirtschaft. Angebote unter G S 724 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Nach auswärts wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, das einen kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) allein führen kann. Hoher Lohn, gute Verpflegung zugesich. Anmeldungen bei
Johs. Rehbock & Co.,
Elisenstraße 4.

Landesbibliothek Oldenburg

Obstsekt

Flasche 5,55 Mk.

Versand an Wirte und Verbraucher in Kisten v. 25 und 50 Flaschen einschließl. Packung zu gleichem Preise. Nachnahme.

Joh. Bremer.

Zu verkaufen Sellerieknollen und Apedistrien. Angebote unter S 135 an die Filiale Nadorsterstraße 128.

Eversten 3. Zu verkaufen ein schönes Bullenkalb. Heinrich Ridder.

Eichenbüka. Zu vert. 2 T. Drank, Hermannstr. 16

Trauer- Kleider Jackenkleider Blusen u. Röcke in grosser Auswahl. Aenderungen sofort.

Alex Goldschmidt

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Anni mit dem Bizefeldw. d. Ref. Georg Wiemer beehren wir uns anzuzeigen.

Joh. Schlake und Frau,
Marie geb. Hesse.

Hatten, den 13. Nov. 1918.

Ihre Verlobung zeigen an

Anni Schlake
Georg Wiemer
Vizefeldw. d. Ref.

Hatten, den 13. Nov. 1918.

Statt Karten.
Als Verlobte empfehlen sich

Helene Osterloh
August Neumann
Achternmeer, zurzeit Bümmerstede, Bümmerstede.

Geburts-Anzeigen.

Uns wurde heute ein Töchterchen geboren.

Hugo Schmidt, zurzeit im Felde, und Frau Lieschen geb. Thöling.

Brake, 11. Nov. 1918.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Nordenham-Atens, den 12. November 1918.

Heute vormittag 8½ Uhr entschlief nach langer Krankheit, 68 Jahre alt, mein lieber Mann, der

Ratsherr

H. Warnsloh.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau T. Warnsloh.

Die Beisetzung findet statt am Freitag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Statt jeder besonderen Meldung.

Rodenkirchen, den 12. Nov. 1918.

Heute nacht entschlief sanft und ruhig nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr

Wilhelm Umbsen

in seinem 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Emilie Umbsen geb. Müller.
Heino Bulling und Frau geb. Umbsen.
Emma Becker geb. Umbsen.
Theodor Umbsen und Frau geb. Wulff.
5 Enkel und 2 Urenkel.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 16. November, vormittags 11¼ Uhr, statt.

Rehornerfeld, den 11. Nov. 1918.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Auguste Helene

im blühenden Alter von 13½ Jahren.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
August Lange,
zurzeit in französisch. Gefangenschaft, und Frau Helene geb. Hillen nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Rastede statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Petersfehn, den 12. Novbr. 1918.

Gestern nachmittag 2¾ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Karl

im blühenden Alter von 15½ Jahren.

In tiefer Trauer
Heinr. Logemann und Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 16. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Petersfehn statt.

Erhielten die tieftraurige Nachricht, daß auch unser einziger lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Unteroffizier

Dietr. Petershagen

am 3. November an seiner am 24. Oktbr. erhaltenen Verwundung fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer
B. Timmermann und Frau geb. Petershagen und Tochter, Friesenmoor.
Joh. Wulff und Frau geb. Petershagen und Kinder, Jaderkreuzmoor.
H. Stindt und Tochter, Nordenham-Atens.

Moorhausen (Gem. Altenhuntorf), den 11. November 1918.

Hart und schwer traf uns die kaum faßbare Nachricht, daß unser herzensguter, jüngster Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel,

Pionier

Emil Gerdes

Preuß. Eisenbahn-Bau-Kompanie 3,

in einem Kriegslazarett in Belgien im blühenden Alter von 19 Jahren gestorben ist.

In unsagbarem Schmerze die schwergeprüften Eltern
Dietrich Gerdes und Frau geb. Lindloge
nebst Geschwistern und Angehörigen.

Lieber Emil, ruhe sanft in fremder Erde! So fern der Heimat, ach, wie schwer! Wir hätten dich bei uns so gerne, da du geliebt hast uns so sehr. So ruhe denn im kühlen Grab, befreit von allen Schmerzen! Die Liebe, die dich hier umgab, lebt fort in unsern Herzen. Du starbst im Lenze deines Lebens, gestrebt hast du mit Treu und Fleiß, doch unser Hoffen war vergebens, Gott rief dich heim zur ew'gen Freud. Der Wille Gottes muß geschehn, Im Himmel gibt's ein Wiedersehn.

Nachruf.

Am 11. November starb infolge eines längeren im Felde erhaltenen Leidens

Herr Georg Boyksen

aus Wechloy.

Er war uns ein lieber, geschätzter Mitarbeiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Vorstand und die Angestellten der Lebensmittelstelle des Artilleriedepots Oldenburg.

Nachruf.

Gestern verschied nach kurzer, heftiger Krankheit meine langjährige 2. Directrice

Frl. Helene Schulz

aus Emmerich.

Die Entschlafene war mir eine liebe, treue und fleißige Mitarbeiterin, deren Ableben ich auch im Namen meiner Familie aufs tiefste bedauere.

Adolf de Beer,
Großdampfwäscherei „Reingold".

Nachruf.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb gestern unsere liebe Mitarbeiterin

Frl. Helene Schulz

aus Emmerich.

Wir betrauern in der Entschlafenen eine liebenswürdige, beliebte Aufseherin, deren Hinscheiden uns tief ergriffen hat. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren!

Das Personal der Firma Großdampfwäscherei „Reingold".

Statt Ansage.

Achternmeer, den 11. Novbr. 1918.

Gestern abend entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Joh. Rippen

im Alter von 66 Jahren. Dieser Schlag trifft uns um so härter, da ihm unsere liebe Tochter und Schwester erst vor vier Tagen in die Ewigkeit voranging.

In unsagbarem Schmerze die tiefbetrübte Gattin
Marie Rippen geb. Hellbusch nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhofe zu Wardenburg statt.

Ruhet sanft, ihr Lieben!

Statt besonderer Ansage.

Großenkneten, den 12. Nov. 1918.

Erhielten heute die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser über alles geliebter, treusorgender Vater, Schwager und Onkel, der

Landsturmmann

Ludwig Meyer

nach kurzer, heftiger Krankheit im 46. Lebensjahre im Garnisonlazarett zu Braunschweig sanft entschlafen ist.

In unsagbarem Schmerze die schwergeprüfte Gattin
Soph. Meyer geb. Meyer nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 16. November, um 2 Uhr statt. Um 1 Uhr Trauerandacht im Hause.

Hude, den 10. November 1918.

Heute abend um 11½ Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unsere einzige, liebe, hoffnungsvolle Tochter

Erna

im blühenden Alter von 16 Jahren.

Dies bringen schmerzerfüllten Herzens zur Anzeige
Joh. Runge und Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Hude statt. Trauerandacht um 2 Uhr im Hause. Um herzliche Teilnahme wird gebeten.

Veteranen-Verein Oldenburg.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden Gerh. Koopmann versammelt sich der Verein am Freitag, d. 15. d. Mts., nachm. 2.15 Uhr beim Sterbehause, Hundsmühlstein am Kanal.

Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Landgemeinde Oldenburg.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, Veteran Koopmann, versammeln sich die Mitglieder am Freitag, den 15. Nov., nachm. 1¼ Uhr, im Vereinslokal.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Hermann Krüger nebst Frau.

Donnerschwee, 14. Nov. 1918. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern

innigsten Dank.

Ww. Meyerholtz und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes u. unseres teuren Vaters sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Holle für seine trostreichen Worte am Grabe, unsern

tiefgefühlten Dank.

Frau Witwe Rissing und Kinder, Donnerschwee.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes sagen wir allen unsern

herzlichen Dank.

Familie Fr. Müller, Kreyenbrück, 14. Nov. 1918.

Für einen Sextaner energische Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Zu erf. Haarenufer 20.

Ehem. Lyz.-Schüler, m. best. Zeugnissen übern. d. Beaufsichtigung v. Schularb. Ang. unter B 532 an d. Filiale Langestraße 45.

Zahnleidende

Zähne werden unt. Garantie **natur-getreu** eingesetzt. **Plomben** in Gold, Porzellan, Amalgan etc. — **Zahnziehen** unter Anwendung lokaler Betäubungsmittel. Nerventöten, Zahnreinigen etc.

A. Loewenstein
Zahnatelier,
Oldenburg i. Gr.
Bahnhofstr. 15, I,
Eingang Rosenstr.
Telephon Nr. 1456.

Zu verkaufen eine Saloneinrichtung (roter Plüsch). Angebote unter F B 707 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Landesbibliothek Oldenburg